

Das Leben des Apostel Paulus

*Paulus
unterwegs für
seinen Herrn*

LEBENSINHALT

Denn das Leben ist für mich Christus, und das Sterben Gewinn. Philipper 1,21

LEBENSGRUNDHALTUNG

Denn diese Gesinnung sei in euch, die auch in Christo Jesu war. Philipper 2,5

LEBENSZIEL

Eines aber tue ich: Vergessend was dahinten, und mich ausstreckend nach dem, was vorn ist, jage ich, das Ziel anschauend, hin zu dem Kampfpreis der Berufung Gottes nach oben in Christo Jesu. Philipper 3,14

LEBENSKRAFT

Alles vermag ich in dem, der mich kräftigt. Philipper 4,3

Der Versuch, das Leben des *Herold und Apostel und Lehrer der Nationen* in Tabellenform darzustellen, kann nur Stückwerk sein, denn ein solch außergewöhnlich reiches Leben läßt sich nicht in ein Schema pressen. Die Bibel gibt keine lückenlose Chronologie, denn das Anliegen des Apostels und seiner Mitarbeiter war nicht, Geschichte zu schreiben, sondern *das Geheimnis des Christus zu reden* und, *gleichwie auch ich mich in allen Dingen allen gefällig mache, indem ich nicht meinen Vorteil suche, sondern den der Vielen, auf daß sie errettet werden.* Die Ausarbeitung ist als Hilfestellung für alle Bibelleser gedacht, die den Weg dieses treuen Knechtes ein wenig eingehender im Wort Gottes verfolgen möchten.

Wolfgang Elter
Januar 1994

Legende

Jahr	Zeit	km	Ort	Ereignis	Personen	Bibelstellen	Israel	Politische Welt
1	2	3	4	5	6	7	8	9

- 1) ca. Angaben der Jahreszahl, in welcher das Ereignis stattgefunden hat. Weitere Angaben, siehe letzte Seite.
- 2) Zeitraum, für den Aufenthalt an jenem Ort. Dabei ist nicht zwischen relativer und absoluter Chronologie unterschieden worden.
Tg = Tag; N= Nacht; M= Monat; J= Jahr
- 3) Angabe der Entfernung von dem Ort aus der vorigen Spalte bis hierher in km, wobei W= km zu Wasser und L= km zu Land sind.
Die Strecken sind mit einem Kurvenmesser auf der Landkarte ermittelt worden und demnach stark toleranzbehaftet. Der genaue Verlauf der Reiserouten ist in den Kartenwerken unterschiedlich dargestellt. Man nimmt aber an, daß der Apostel die damals üblichen Handelswege nutzte.
- 4) Orte, die in Apostelgeschichte und Briefen erwähnt werden. Landschaften sind durch "(L)" gekennzeichnet.
- 5) Ereignisse, die zu dieser Zeit, an diesem Ort stattfanden. Alle *kursiv*gedruckten Stellen sind Zitate aus der Heiligen Schrift, nach der Elberfelder Übersetzung in nicht revidierter Fassung. Auch einzelne Worte in *kursiv* sind in ihrem Wortlaut der Bibel entnommen.
Die Personen der aktuellen Reisegruppe werden mit "SIE" in KAPITALCHEN bezeichnet.
- 6) Personen, die in Verbindung mit dem Ereignis erwähnt werden. Auf den großen Reisen werden die Namen von Paulus und seinen Begleitern in **fett** angegeben.
↪ = wird in die Reisegruppe mit aufgenommen; ↻ = verläßt die Reisegruppe, bleibt an dem Ort zurück; ↵ = die gleichen Personen wie vor.
- 7) Hauptbibelstellen, in denen das Ereignis nachzulesen ist.
- 8) Ereignisse, die zu der Zeit im politisch/religiösen Israel geschahen.
- 9) Ereignisse, die zu der Zeit in der damaligen Welt geschahen.

Jahr	Zeit	km	Ort	Ereignis	Personen	Bibelstellen	Israel	Politische Welt
(10v.-10n.)?			Tarsus •Hauptstadt Ciliziens, 15km vom Mittelmeer: "eine nicht unberühmte Stadt" Apg 21,39 •Handels- und Universitätsstadt •Die Lehrer der Kaiser Augustus + Tiberius kamen von hier	Geburt des Saulus ☞ "Der Erbetene" •Volkszugehörigkeit: Israel ⇒ "Hebräer von Hebräern" Php 3,5 • Stamm: Benjaminer (wie Saul) Rö 11,1; " • Staatsangehörigkeit: Römer, vom Vater ererbt Apg 16,37-39; 22,26-28 • Besondere Kennzeichen: schlechte Augen Gal 4,15 + 6,11 ☞ Anmerkung f	Saulus (hebr. Form von Paulus) ist nach den Namen des HERRN einer der meist erwähnten Namen im NT und ist in 173 Versen verzeichnet. (Petrus 175 Verse)	Apg 9,11; 21,39; 22,3	40v: Herodes d. Große wird in Rom von Oktavian zum König von Judäa ernannt. 4v - 6n: Archelaus Ethnarch von Judäa und Samaria Geburt Jesu 7 v.? (sicher vor 4 v.)	42v - 31v: Antonius Herr der östlichen Reichshälfte 31v - 14n: Octavian (Kaiser Augustus) Alleinherrscher
mit 15 Jahren		W53 L85	Jerusalem	• Ausbildung: Zeltmacher Apg 18,3 Jüdischer Theologe, Student des Gamaliel Apg 22,3 • Religiöse Ausrichtung: Pharisäer, wie sein Vater Apg 23,6 • Weitere Kennzeichen: - intelligent + strebsam Gal 1,14 - zielbewußt Php 3,6; Apg 22,4 - gewissenhaft und aufrichtig Php3,6 - blindwütig und brutal 1.Tim 1,13; Gal 1,13; Apg 26,10+11	Gamaliel		6 - 15 Hannas Hoherpriester 4v - 39n: Herodes Antipas Tetrach von Galiläa und Peträa 4v - 34n: Philippus Tetrach von Ituräa18 - 36: Kaiphas Hoherpriester	14 - 37: Kaiser Tiberius
(30-34)?			Jerusalem	Steinigung des Stephanus: Saulus willigt mit ein; bei ihm liegen die Kleider der Steinwerfer. Eine Steinigung durfte nur ein voll ausgebildeter Pharisäer beaufsichtigen. Das war man mit frühestens 30 Jahren. Die Versammlung in Jerusalem wird zerschlagen, nur die Apostel bleiben dort.	Saulus ☞ zu den Füßen eines Jünglings ca. 30 Jahre	Apg 7,58; 22,20 Apg 8,1	26 - 36: Pilatus Prokurator von Judäa	
			Israel (L) Syrien (L)	Saulus verfolgt die Christen auf brutale Weise. Je älter er wird, je größer wird ihm die Schuld, je kleiner wird er: • Rö 7,18 Denn ich weiß, daß in mir, das ist in meinem Fleische, nichts Gutes wohnt. • 1Ko 15:9 Denn ich bin der geringste der Apostel, der ich nicht würdig bin, ein Apostel genannt zu werden, weil ich die Versammlung Gottes verfolgt habe. • 2Ko 12:11 ... wenn ich auch nichts bin. • 1Ti 1:13 der zuvor ein Lasterer und Verfolger und Gewalttäter war; aber mir ist Barmherzigkeit zuteil geworden, weil ich es unwissend im Unglauben tat. • 1Ti 1:15 ... Sünder zu erretten, von welchen ich der erste bin.		Apg 8,3; 9,1; 22,19; 26,9-12; Gal 1,13+23; Php 3,6; 1Tim 1,13		
(34-36)?		L240	Vor den Toren Damaskus Hauptstadt Syriens; eine der ältesten Städte der Welt; Damast, Damaszenerklingen	Saulus, auf dem Weg nach Damaskus, mit dem Ziel, "etliche, die des Weges wären, ... gebunden nach Jerusalem [zu] führen." Der HERR erscheint ihm vom Himmel und bringt ihn zur Umkehr. Je älter er wird, je größer wird ihm die Gnade und Herrlichkeit Gottes: Apg 9,3 Als er aber hinzog, geschah es, daß er Damaskus nahte. Und plötzlich umstrahlte ihn ein Licht aus dem Himmel: Apg 22,6 Es geschah mir aber, als ich reiste und Damaskus nahte, daß um Mittag plötzlich aus dem Himmel ein großes Licht mich umstrahlte. Apg 26,13 sah ich mitten am Tage auf dem Wege, o König, vom Himmel her ein Licht, das den Glanz der Sonne übertraf, welches mich und die mit mir reisenden umstrahlte. Gal 1,12.15+16 ... sondern durch Offenbarung Jesu Christi. ... Als es aber Gott, der mich von meiner Mutter Leibe an abgesondert und durch seine Gnade berufen hat, wohlgefiel, seinen Sohn in mir zu offenbaren, auf daß ich ihn unter den Nationen verkündigte ...		Apg 9,1-19+27; 22,6-16; 26,12-18; Gal 1,15 1.Kor 15,8		
	3 Tg		Damaskus	Saulus blind, im Hause eines Judas, in der "geraden Straße"; betet; sieht in einem Gesicht Ananias. Dieser legt ihm die Hände auf, Saulus wird sehend und mit Heiligem Geiste erfüllt und von Ananias getauft.	Ananias ☞ "Der HERR ist gnädig" ein frommer Mann ..., der ein gutes Zeugnis hatte" Apg 22,12	Apg 9,10-18 Apg 22,12-16		
	?Tg		Damaskus	Saulus predigt, daß Jesus der Sohn Gottes ist. Sein Ruf zur Mission unter den Nationen steht von Anfang an fest (Gal 1,1.16.17). Deshalb beginnt er seinen Dienst ohne Abstimmung mit den Aposteln in Jerusalem, die noch in Verbindung mit dem Judentum standen.		Apg 9,19+20		
		L440	Arabien (L)	Saulus geht in die Stille der arabischen Einöde.		Gal 1,17		

Jahr	Zeit	km	Ort	Ereignis	Personen	Bibelstellen	Israel	Politische Welt
37 1)	3 J		Damaskus	Saulus predigt Buße und Bekehrung zu Gott, und <i>bewies, daß dieser der Christus ist</i> . Er entgeht einem Anschlag der Juden durch Flucht in einem Korb durch die Stadtmauer.		Apg 9,22-25 2.Kor 11,32+33	37 Herodes Agrippa I. König über die Tetrarchie des Philippus	Aretas IV. in Damaskus
	15Tg	L240	Jerusalem ca. 30000 Einwohner 1.Besuch	Saulus versucht, sich den Jüngern anzuschließen; Barnabas bringt ihn zu den Aposteln, er sieht niemanden der Apostel außer Petrus und den Bruder des HERRN, Jakobus. Er erzählt seine Bekehrungsgeschichte (9,27). Der erste Streit mit den Hellenisten beginnt und Saulus muß erneut fliehen, Gott selbst gibt die Anweisung zur Flucht. Apg 22,17+18	Barnabas ☞ "Sohn des Trostes" aus Jerusalem Apg 4,36 Kephas Jakobus, der Bruder des HERRN	Apg 9,26-30 Apg 22,17+18	39 Erweiterung seines Reiches	37 - 41: Kaiser Caligula (der Verrückte)
		L85 ☞	Cäsarea ca.45000: Regierungssitz der römischen Statthalter	Saulus flieht weiter per Schiff		Apg 9,30 Gal 1,21	41 - 44: Herodes Agrippa herrscht über das gesamte Reich Herodes des Großen	41-54: Kaiser Claudius
		↓	Antiochien ca. 175000 3. Hauptstadt des röm. Reiches	Die von dem Christenverfolger Saulus zerstreuten Juden missionierten hier. Griechisch sprechende Cyprier verkündigen <i>das Evangelium von dem Herrn Jesus</i> zum erstenmal den Nationen! Die schnell wachsende Gemeinde wird von Barnabas aus Jerusalem besucht.	Barnabas	Apg 11,19-24		
		☞ W53 0	Tarsus	Barnabas sucht Saulus auf und bringt ihn nach Antiochien	Barnabas	Apg 11,25 Gal 1,21-24		
	1J	W170	Antiochien	Barnabas und Saulus lehren. Die berühmt schlagfertigen Antiochier prägen als erste den Begriff "Christianer" ☞ "Christen".		Apg 11,26		
43		L480	Jerusalem 2. Besuch	Barnabas und Saulus überbringen eine Spende an die durch Hungersnot hilfsbedürftig gewordene Versammlung in Jerusalem. Verfolgung durch Herodes; der Apostel Jakobus wird enthauptet, Petrus gefangen gesetzt. <i>Barnabas aber und Saulus kehrten, nachdem sie den Dienst erfüllt hatten, von Jerusalem zurück und nahmen auch Johannes mit, der Markus zubenamt war. ... der Neffe des Barnabas.</i> (Kol 4,10)	Barnabas + Saulus ☞ Johannes Markus	Apg 11,27-30 Apg 12,25	44 Judäa wird römische Provinz	
ca. 46		L480	Antiochien 1. Missionsreise	Nach ihrer Rückkehr (12,25) werden Barnabas und Saulus während sie <i>diene[n] und fasten</i> vom HEILIGEN GEIST berufen (13,4) und von der Versammlung <i>der Gnade Gottes befohlen</i> (14,26), <i>zu dem Werke..., zu welchem ICH sie berufen habe.</i> (13,2)	Barnabas + Saulus, mit Markus	Apg 13,1-3		
		L32	Seleucia	Einschiffen in Seleucia. Johannes Markus, vermutlich auch ein Levit, ist ihr Diener.	↓	Apg 13,4		
		W205	Cypern (L) Salamis	<i>Verkündigen das Wort Gottes in den Synagogen</i> von Cypern, woher Barnabas stammte (4,36).	↓	Apg 13,5		
		L150	Paphos	Sergius Paulus, der Prokonsul <i>begehrt das Wort Gottes zu hören</i> . Der Zauberer Elymas (Bar Jesu) versucht zu stören. Dessen plötzliche Erblindung bringt Sergius ins Staunen über <i>die Lehre des HERRN</i> .	Aus Saulus wird Paulus ☞ "Der Kleine", "Der Geringe" 13,9; 1.Kor 15,9; Eph 3,8 Sergius Paulus Elymas ☞ "Der Weise"	Apg 13,6-12		
		W310	Perge, Hauptstadt Pamphyliens (L)	<i>Johannes aber sonderte sich von ihnen ab und kehrte nach Jerusalem zurück.</i>	☞ Markus Paulus + Barnabas	Apg 13,13 + 15,38		
		L115	Antiochien in Pisidien	Paulus hält in der Synagoge seine große Rede über die Geschichte Israels bis hin zu Jesu. (13,38+39). Die Juden am Ort stiften aus Eifersucht eine Verfolgung an.	↓	Apg 13,14-50		
<i>lange Zeit</i>		L115	Ikonium, Hauptstadt Lykaoniens (L)	<i>Eine große Menge, sowohl Juden als auch Griechen glaubte.</i> Der HERR läßt durch Paulus Wunder geschehen. Die Juden provozieren die aus den Nationen. SIE können sich vor der Mißhandlung von beiden Seiten nur durch Flucht retten.	↓	Apg 13,51 - 14,6		

Jahr	Zeit	km	Ort	Ereignis	Personen	Bibelstellen	Israel	Politische Welt
		L45	Lystra	Paulus heilt einen Lahmgeborenen; SIE werden als die Götter Hermes und Zeus angesehen und können nur mit Not ein Opfer zu ihren Ehren verhindern. Verkündigung: <i>daß ihr euch von diesen nichtigen Götzen bekehren sollt zu dem lebendigen Gott.</i> - Aus Antiochien und Ikonium kommen Juden und hetzen die Volksmenge auf; Paulus wird gesteinigt und zur Stadt hinausgeschleift. - <i>Von den Juden habe ich fünfmal empfangen vierzig Streiche weniger einen. Dreimal bin ich mit Ruten geschlagen, einmal gesteinigt worden</i> [das kann nur hier in Lystra gewesen sein]; <i>dreimal habe ich Schiffbruch gelitten, einen Tag und eine Nacht habe ich in der Tiefe zugebracht.</i> Als Paulus dort wie tot liegt, ist das vielleicht der Zeitpunkt, da er in das Paradies entrückt wurde, so schreibt er jedenfalls ca. 14 Jahre später an die Korinther. Als <i>die Jünger ihn umringen</i> kommt er wieder zu sich und geht in die Stadt; einen Tag später reist er mit Barnabas weiter.	↓ Timotheus vielleicht als Beobachter dabei?	Apq 14,7-20 2.Kor 11,24+25 2Tim 3,11 2.Kor 12,1-4		
		L50	Derbe	<i>Und als sie jener Stadt das Evangelium verkündigt und viele zu Jüngern gemacht hatten, kehrten sie nach ... ↻</i>	↓	Apq 14,21		
		L50	Lystra	↻ zurück, indem sie die Seelen der Jünger befestigten. SIE ermahnen sie im Glauben				
		L45	Ikonium	zu bleiben und weisen auf die Leiden als Christ hin. Es werden Älteste	↓	Apq 14,21-23		
		L115	Antiochien	gewählt; mit Beten und Fasten verabschieden sie sich.				
		L115	Perge	<i>...und als sie in Perge das Wort geredet hatten, gingen sie hinab nach...</i>	↓	Apq 14,25		
		L15	Attalia	Einschiffen	↓	"		
		W520 L32	Seleuzia ENDE	Antiochien SIE sind am Ausgangspunkt, <i>wo sie der Gnade Gottes anbefohlen waren</i> , wieder angelangt und <i>erzählen alles, was Gott mit ihnen getan, und daß er den Nationen eine Tür des Glaubens aufgetan habe</i> , SIE bleiben eine <i>nicht geringe Zeit</i> .	↓	Apq 14,26-28		
47 2)		L480	Jerusalem 3. Besuch	Es kommen Brüder von Jerusalem und lehren die Beschneidung und das Halten des Gesetzes (V.24) als Voraussetzung der Errettung. Es wird eine Schlichtung durch die Apostel in Jerusalem angeordnet. Paulus <i>zog aber hinauf zufolge einer Offenbarung</i> (Gal 2,2) - Es gibt <i>viel Wortwechsel</i> (V.7); Paulus hat ferner noch Auseinandersetzungen mit <i>den nebeneingeführten falschen Brüdern</i> (Gal 2,2-6). Durch Leitung des Heilig. Geistes (V.28). Übereinstimmung mit dem Wort (V.15) und weises Handeln wird <i> einstimmig</i> (V.25) beschlossen, die Beschneidung <i>n i c h t</i> zu fordern. Weil <i>sie die Gnade erkannten</i> , geben <i>"die Säulen"</i> dem Paulus und Barnabas <i>die Rechte der Gemeinschaft</i> und teilen den Dienst auf: Die Apostel gehen zu den Juden, Paulus und Barnabas zu den Nationen.	↓ ✠ Titus Gal 2,1 Jakobus (Br. d. H.), Petrus + Johannes ⇒ <i>die als Säulen angesehen wurden</i>	Apq 15,1-21 Gal 2,1-10		
		L480	Antiochien	SIE werden zusammen mit Judas und Silas, Männer, welche Führer (V.22) und Propheten (V.32) waren, <i>erwählt</i> , den Beschluß per Brief und mündlich nach Antiochien zu übermitteln. Kephas besucht Antiochien. Aus Menschenfurcht gerät dieser mit Barnabas in Heuchelei. Paulus <i>widerstand ihm ins Angesicht</i> damit der Grundsatz - <i>daß der Mensch n i c h t aus Gesetzeswerken gerechtfertigt wird, sondern nur durch den Glauben an Jesum Christum</i> - nicht verwässert wurde. <i>Nach etlichen Tagen</i> möchte Paulus mit Barnabas <i>die Brüder besuchen und sehen, wie es ihnen geht</i> . Weil Barnabas auf den Mitarbeiter Markus besteht, gibt es eine Trennung. Barnabas und Markus ziehen nach Cypern. - Die <i>Erbitterung</i> scheint sich später wieder aufzulösen. 1.Kor 9,6	✠ Judas + Silas Kephas Barnabas + Markus	Apq 15,22-33 Gal 2,11-16 Apq 15,35-39		

Jahr	Zeit	km	Ort	Ereignis	Personen	Bibelstellen	Israel	Politische Welt
Früh-jahr 48 3)			Antiochien	<i>Paulus aber erwählte sich Silas und zog aus, von den Brüdern der Gnade Gottes befohlen.</i>	Paulus + Silas ↓	Apg 15,40		
	L19 0		Syrien (L) Cilicien (L) (Tarsus)	<i>...und befestigte die Versammlungen</i> (nicht mit Namen genannt, wahrscheinlich aber Tarsus). SIE überqueren das bis zu 3734m hohe mittlere Taurus-Gebirge durch die Zilizische Pforte, ein grandioser Paß, auf dem bis zum Juni Schnee liegen kann.	↓	Apg 15,41	48 Herodes Agrippa II. König von Chalkis	
	L200		Derbe		↓	Apg 16,1		
Sommer 48	L50 L 45 L1 15		Lystra (Ikonium) (Antiochien)	SIE rufen den jungen Timotheus in den Dienst, der einen <i>ungeheuchelten Glauben</i> und ein <i>gutes Zeugnis hatte von den Brüdern</i> . Weil sein Vater ein Grieche, seine Mutter Eunike aber eine Jüdin war, wurde er durch Paulus beschnitten. SIE teilen die Beschlüsse des Apostelkonzils zur Beobachtung mit. <i>Die Versammlungen nun wurden im Glauben befestigt und vermehrt sich täglich an Zahl.</i>	↓ ☞ Timotheus ☞ "Ehre Gott" ca. 20 - 25Jahre (Mutter: Eunike Großmutter: Lois)	Apg 16,1-5 2.Tim 2,5		
"	L150		Phrygien (L)	SIE möchten von dort nach Asien, werden aber <i>von dem Heiligen Geiste verhindert</i> .	↓	Apg 16,6		
Winter 48/49	L140		Galatien (L)	Wegen körperlicher Probleme wird er dort (den Winter über) aufgehalten und liebevoll aufgenommen und gepflegt. <i>...sondern wie einen Engel Gottes nahmet ihr mich auf, wie Christum Jesum.</i>	↓	Gal 4,13-15		
	L440		Mysien (L)	SIE versuchten nach Bithynien zu reisen, und der Geist Jesu erlaubte es ihnen nicht.	↓	Apg 16,7		
	L135		Troas	Paulus erscheint nach der langen "Irrfahrt" im Traum ein macedonischer Mann, der um Hilfe bittet. <i>Wir schlossen, daß der HERR uns gerufen habe, ihnen das Evangelium zu verkündigen</i> . Lukas war ab hier also mit dabei.	↓ ☞ Lukas, der geliebte Arzt Kol 4,14	Apg 16,8-10		
1Tg	W100 W14 0 L35		Samothrace (Insel) Neapolis Philippi : römische ☞ Kolonie, von Kriegsveteranen bewohnt.	Zwischenstopp zur Übernachtung Am Fluß sprechen SIE Frauen an, die dort zum Beten zusammen kamen. Lydia, <i>deren Herz der HERR auflut</i> , beherbergt die Missionare. Paulus befreit eine Wahrsagerin von ihrer okkulten Bindung. Ihre "Herren" greifen Paulus und Silas, lassen sie auspeitschen und ins Gefängnis werfen. Sie singen um Mitternacht, ein Erdbeben beschädigt das Gefängnis, der Kerkermeister glaubt mit seinem ganzen Haus an den HERRN. SIE werden rehabilitiert, und nachdem <i>sie die Brüder</i> (und Lydia) <i>gesehen hatten, ermahnten sie sie und gingen weg</i> . - Lukas ist vermutlich hier geblieben, er trifft ihn dort wieder auf der 3. Reise ("uns" Apg 20,6)	↓ Lydia (die erste Christin Europas) der Kerkermeister	Apg 16,11 " ,12-24		
3 Sab- bathe	L45 L 50 L5 5		Amphipolis Appolonia I <u>hessalonich</u> ☞ ca.100000	über die Via Egnatia SIE verkündigen den Juden, das Jesus der Christus ist und dabei <i>Nacht und Tag arbeitend, um niemand beschwerlich zu fallen</i> (1Thes 2,9). Die Philipper schicken eine oder zwei Spenden (Php 4,16). Nachdem viele Griechen zum Glauben kommen, hetzen die Juden aus Neid den Gassenpöbel auf, stürmen vor das Haus Jason's, des Gastgebers Paulus' und lassen Jason und etliche Brüder erst wieder gegen Bürgschaft frei.	↓ Jason, ihr Gastgeber	Apg 17,1-9 1.Thes 2,1-2		
	L70		Beröa	<i>... sie nahmen das Wort mit Bereitwilligkeit auf, indem sie täglich die Schriften untersuchten, ob dies sich also verhielte</i> . Die Juden von Thessalonich folgen und entfesseln wieder den Pöbel. Paulus wird, von einigen Brüdern begleitet, alleine nach Athen fortgeschickt. Vermutlich täuschte er eine Seefahrt vor, zog aber alleine über Land (siehe Anmerkung zu V.14)	↓ ☞ Timotheus + Silas	Apg 17,10-15a		

Jahr	Zeit	km	Ort	Ereignis	Personen	Bibelstellen	Israel	Politische Welt
		L540 + W?	Athen • Zentrum der Weisheit und Kunst. Es gab allein 4 versch. philosophische Lehrrichtungen. • Stadt der Tempel und Götterverehrung Plinius berichtet von 3000 Götterbildern .	Paulus schickt die Beröer zurück mit der Bitte, Silas und Timotheus bald nachkommen zu lassen. Er hält die berühmte Rede auf dem Areopag (Marshügel), einem Felsen in Athen, der u.a. als Gerichtsplatz benutzt wurde. An den Altar - <i>Dem unbekanntem Gott</i> - anknüpfend, zeigt er, daß <i>der Gott, der die Welt gemacht hat, ... jetzt den Menschen gebietet, daß sie alle überall Buße tun sollen</i> , weil das Weltgericht kommt durch <i>einen Mann</i> , den Gott aus den Toten auferweckt hat. Nur <i>etliche glaubten</i> , unter ihnen Damaris und Dionysius, der Areopagit. Silas und Timotheus kommen aus Beröa. Paulus, in Unruhe über die junge Gemeinde in Thessalonich, wo er nur kurze Zeit sein konnte, möchte zurück, wird aber <i>ein oder zweimal von dem Satan verhindert</i> . Paulus schickt schließlich Timotheus und Silas wieder nach Macedonien zurück. Timotheus ist eine Zeit lang in Thessalonich, um die bedrängten Geschwister <i>zu befestigen und zu trösten</i> .	Paulus allein (Damaris, Dionysius) ☞ Timotheus + Silas ☞ Timotheus + Silas Timotheus	Apg 17,15b Apg 17,16-34 1.Thes 2,17-3,5		49 Vertreibung der Juden aus Rom
Herbst 50 4)	1J +6 M	L75	Korinth • Handelszentrum im östlichen Mittelmeer • Hauptstadt Achajas • Streben nach Geld und Sittenlosigkeit, verstärkt durch den Aphrodite-Kult • 2/3 der Bevölkerung sind Sklaven • Bei Ausgrabungen wurde der Fleischmarkt gefunden	Paulus geht allein, und findet Aquila und Priscilla, die als Juden durch Kaiser Klaudius aus Rom vertrieben wurden. Er arbeitet mit ihnen zusammen als Zeltmacher. Silas und Timotheus kehren aus Macedonien zurück (V.5). Timotheus berichtet von dem Glauben und der Liebe der Thessalonicher (1.Thes 3,6). Paulus schreibt daraufhin den 1.Thessalonicherbrief , um ihre Fragen zu beantworten. Der 2.Thessalonicherbrief wird als Fortführung wohl kurze Zeit später ebenfalls von Korinth aus geschrieben. In beiden Briefen sind Silas (Kurzname von Silvanus) und Timotheus angeführt. Zusammen mit den beiden nimmt er den Verkündigungsdienst wieder auf, mit der Botschaft, <i>daß Jesus der Christus sei</i> (2.Kor 1,19). Als die Juden Ablehnung zeigen, zieht er in das Haus Justus', neben der Synagoge. Krispus der Synagogenvorsteher <i>glaubt an den HERRN mit seinem ganzen Hause</i> . Er tauft Krispus, Gajus und das Haus des Stephanas, der später <i>der Erstling von Achaja</i> genannt wird (1.Kor 1,14.16; 16,15) Scheinbar ist er auch dort in Gefahr (2.Thes 2,3) denn der HERR ermutigt ihn durch ein Nachtgesicht (V.9+10). Haben hier bereits Priska und Aquila <i>ihren eigenen Hals preisgegeben?</i> (Rö 16,4) Paulus wird von den Juden bei Gallion angeklagt. Dieser schert sich nicht darum; Sosthenes, der Vorsteher der Synagoge wird grundlos verprügelt.	Paulus Aquila + Priscilla , seine ersten Gastgeber ☞ Timotheus + Silas Justus, ihr Gastgeber Krispus, Synagogenvorsteher Gajus Stephanas Sosthenes, ein weiterer Synagogenvorsteher Gallion, römischer Prokonsul	Apg 18,1-17 1.Thes 1,1; 3,1,2	52 - 60: Felix Prokurator von Judäa	51/52 Gallio Statthalter von Achaja
Frühjahr 52		L15	Kenchreä	Paulus geht auf die Heimreise, und mit ihm ⇔ Er schert sich das Haar, offenbar als Abschluß einer Periode der Nasiräerschaft (4.Mo 6)	Paulus mit Silas + Timotheus Priscilla und Aquila	Apg 18,18		
		W400	Ephesus (siehe FACTUM 9/88, Seite 358)	Er unterredet sich mit den Juden, möchte aber kurzfristig weiter nach Jerusalem reisen. Aquila und Priscilla läßt er zurück. Sie nehmen sich des wortgewaltigen Apollos (aus Alexandrien) an <i>und legten ihm den Weg Gottes genauer aus</i> (V.26).	Paulus, ab hier allein? Priscilla und Aquila Apollos	Apg 18,19-21 + V.24-26		
		W1030	Cäsarea	<i>Und als er gelandet war, ...</i>	Paulus	Apg 18,22		
		L85	Jerusalem	<i>ging er hinauf</i> (nach Jerusalem) <i>und begrüßte die Versammlung und zog hinab nach ...</i>	↓			
5)Frühjahr 54		L480	Antiochien 3. Missionsreise	<i>... Antiochien. Und als er einige Zeit daselbst zugebracht hatte, reiste er ab und durchzog der Reihe nach die galatische Landschaft und Phrygien und befestigte alle Jünger der bestehenden Gemeinden.</i> Waren Timotheus und Erastus (19,22) bereits	↓	Apg 18,23	53 Herodes	
		L	Galatien (L)		↓			
		1080						
		L330	Phrygien (L)	von Anfang mit dabei? - Er durchzog die Landschaft Asien, wo unter anderem die 7 Versammlungen aus Offenbarung lagen.	↓	+ 19,1	Agrippa II. erhält die Tetrarchie des Philippus	

Jahr	Zeit	km	Ort	Ereignis	Personen	Bibelstellen	Israel	Politische Welt
Herbst 54 - h-jahr 56 7)	2J +3 M	L360	Ephesus • Bedeutendste Metropole Kleinasiens • Eine der "heiligen" Städte des Altertums • Als Ehrentitel war der Stadt die Bezeichnung "Tempelpflegerin" verliehen.	Er findet <i>etliche</i> (=12) (V.7) <i>Jünger Johannes</i> des Täufers, die nur dessen Taufe haben. Sie werden <i>auf den Namen des Herrn Jesus getauft</i> , der Heilige Geist kommt auf sie. Apollos ist vorher nach Korinth gereist, wo er den Dienst des Paulus fortsetzt. <i>Dieser war, als er hinkam, den Glaubenden durch die Gnade sehr behilflich; denn kräftig widerlegte er die Juden öffentlich, indem er durch die Schriften bewies, daß Jesus der Christus ist.</i> (18,27-19,1). Paulus predigt 3 Monate in der Synagoge <i>und überzeugte sie von den Dingen des Reiches Gottes, bis etliche sich verhärten und nicht glauben.</i> - Paulus lehrt ab da für zwei Jahre täglich in der Schule des Tyrannus. Es geschehen große Wunder, wodurch die Verheißung von Joh 14,12 erfüllt wird. Das Austreiben von Dämonen wird von jüdischen Beschwörern nachgemacht, die kläglich scheitern. Als Ergebnis <i>wurde der Name des Herrn Jesus erhoben</i> , und viele Zauberbücher im Wert von ca. 50.000,- DM wurden verbrannt. Möglicherweise unternimmt Paulus per Schiff selbst einen Abstecher nach Korinth und kehrt mit 3 Korinthern wieder zurück (1.Kor 16,17 ☞ <i>Anwesenheit nicht Ankunft</i> ; in 2.Kor 12,14; 13,1+2 wird eine 2. und 3. Reise erwähnt!). Oder kommen diese mit Apollos, der ebenfalls in dieser Zeit von Korinth zurückgekommen sein wird? Denn, Paulus möchte Apollos nach Korinth schicken (1.Kor 16,12). Sie überbringen einige Fragen (mindestens sechs: 7,1;7,25;8,1;12,1;16,1;16,22), z.T. eine Reaktion auf einen <u>ersten, nicht überlieferten Brief</u> (1.Kor 5,9). Dies ist der Auslöser zu dem 1. Korintherbrief , der auf die Fragen eingeht, den Parteigeist behandelt (11,18), den unmoralischen Lebenswandel in Korinth berührt und zu einer Spendensammlung für die Gemeinde in Jerusalem aufruft (16,1ff). Der Brief wird von Timotheus (Apg 19,22 ⇔ 1.Kor 4,17; 16,10+11) und Erastus (später Stadttrentmeister von Korinth Rö 16,23) überbracht, die schnell wieder zurückkommen sollen, weil Paulus nur noch bis Pfingsten bleiben möchte. Seine Reisepläne haben sich in 1.Kor 16,5ff gegenüber Apg 19,21 bereits geändert, denn er möchte einen ausführlichen Besuch in Korinth machen. (1.Kor 4,18,19; 11,34) - Nach Ansicht mancher wurde hier auch der Galaterbrief verfaßt. Die Silberschmiede von Ephesus zetteln unter Führung von Demetrius einen Aufruhr gegen die Christen an. In dem Tumult werden 3 Mitarbeiter des Paulus gepackt und vor das Theater geschleppt. Er selbst wird von Freunden zurückgehalten. Nach zweistündigem Geschrei schlichtet der Stadtschreiber den Streit. Paulus zieht früher als geplant weiter.	↓ Timotheus + Erastus Gajus + Aristarchus Aquila + Priscilla, in deren Haus die Versammlung ist Tyrannus Demetrius Alexander	Apg 19,1-41 1.Kor 16,1-24		54 - 68 Kaiser Nero
56		W350	Troas	Eine offene Tür <i>für das Evangelium des Christus</i> . Paulus hat aber keine Ruhe, weil er Titus hier nicht, wie erwartet, antrifft, und zieht weiter.	↓	2.Kor 2,12+13		
56/57		W250 L35	Neapolis Philippi	Welche der Orte Paulus besuchte, wird nicht berichtet, er wird sicher auf den bekannten Hauptstraßen gereist sein. Er schafft es nicht, wie geplant vor Einbruch des Winters in Korinth zu sein (1.Kor 16,6) und bleibt in Macedonien. Auch hier sammelt er Geld für Jerusalem (Rö 15,26; 2.Kor 8,1+9,2). Endlich stößt der langersehnte Titus von Korinth kommend zu Paulus. Er berichtet begeistert von seinem Besuch und den Reaktionen auf den ersten Brief. Dies ist der Anlaß für den 2. Korintherbrief , in dem er sein Fernbleiben entschuldigt (1,23), sein Vorhaben zu kommen aber weiter bekräftigt (12,20). Themen sind: der Dienst (K.6) und die Verteidigung seiner Apostelschaft (K.11,5). Der Brief wird von Titus und einem anderen Bruder überbracht.	↓ ☞ Timotheus ☞ Titus ☞ Titus	Apg 20,1+2 2.Kor 1,1 2.Kor 7,6; 7,13+14; 8,6; 8,16; 2.Kor 12,18		
Sommer 57		L200 ?	Beroä Macedonien Illyrien!	In dieser Zeit macht er ausgedehnte Reisen durch Nord-Mazedonien bis hin nach Illyrien (Rö 16,19). <i>Als er aber jene Gegenden durchzogen und sie mit vielen Worten ermahnt hatte...</i> (20,2). Titus hat später das Werk fortgesetzt (2.Tim 4,10 Dalmatien ☞ die spätere Bezeichnung für Illyrien ☞ Süd-Jugoslawien)	↓	Apg 20,1		

Jahr	Zeit	km	Ort	Ereignis	Personen	Bibelstellen	Israel	Politische Welt
Winter 57/58 8)	3M	W610	Korinth	<p>SIE reisen durch Griechenland und gelangen über Kenchreä, wo Phöbe dem Paulus Beistand leistete, nach Korinth. Paulus wohnt bei Gajus, dem Küster der Versammlung (Rö 16,23), den er selbst früher getauft hatte (1.Kor 1,14). Erastus ist hier inzwischen der oberste Finanzbeamte der Stadt.</p> <p>Er schreibt (diktiert dem Tertius; 16,22) den Brief an die Römer, die er noch nie gesehen hat, aber gerne besuchen wollte bei seiner geplanten Reise nach Spanien (Rö 1,13; 15,22-29). Er hatte von den Problemen, die auch dort zwischen Juden- und Heidenchristen waren gehört, und gibt eine fundamentale Darstellung der Rechtfertigung auf dem Grundsatz des Glaubens. Aus den Grüßen in Rö 16 ist zu schließen: Priska + Aquila sind wieder in Rom; Er hat dort Verwandte, die vor ihm gläubig waren; weitere drei Verwandte und Timotheus sind bei ihm in Korinth.</p> <p>SIE wollen mit dem Schiff nach Syrien abreisen, um die gesammelten Gelder nach Jerusalem zu bringen (Rö 15,25-27; 2.Kor 8,1ff). Die Juden planen wieder einen Anschlag, und weil er nicht an Bord in die Falle gehen möchte, wählt er den Landweg über Macedonien. Er wird bis nach Asien von einer ganzen Schar (7) Mitarbeitern begleitet. Diese schickt er aber mit dem Schiff nach Troas voraus.</p>	<p>↓ Titus schon vor Ort?</p> <p>Gajus, Erastus, Phöbe</p> <p>☞ Sopater aus Beröa</p> <p>☞ Aristarchus + Sekundus aus Thessalonich</p> <p>☞ Gajus aus Derbe</p> <p>☞ Timotheus, Tychikus, Trophimus aus Asien</p> <p>Paulus allein, auf dem Landweg</p>	<p>Apg 20,2-5</p>		
Frühjahr 58 9)		L530	Philippi	<p>Er trifft hier wieder mit Lukas (<i>uns</i>) zusammen. Nachdem sie das Passah und das Fest der ungesäuerten Brote gefeiert haben, reisen sie mit dem Schiff nach Troas. Sie sind 5 Tage unterwegs.</p>	<p>↓</p> <p>☞ Lukas</p>	<p>Apg 20,5-6</p>		
"		W285	Troas	<p>Hier trifft Paulus wieder mit den übrigen Mitarbeitern zusammen. Er bleibt hier sieben Tage, um am Sonntag an den Zusammenkünften der Versammlung nicht zu fehlen. <i>Am ersten Tage der Woche aber, als wir versammelt waren, um Brot zu brechen</i> (20,7). Aus dieser Stelle und 1.Kor 16,2 geht hervor, daß die Christen schon bald den Auferstehungstag als Tag des Zusammenkommens wählten. - Die Zusammenkunft in dem Obersaal (3.Stock) von Troas zieht sich hinaus bis Mitternacht; ein Jüngling, vom Schlaf übermannt, fällt aus dem Fenster. Paulus weckt den Toten wieder auf. Nach dem Brotbrechen reisen sie im Morgengrauen ab, um zu Pfingsten in Jerusalem zu sein. <i>Wir</i> fahren mit dem Schiff nach Assos voraus.</p>	<p>↓</p> <p>Eutychus</p>	<p>Apg 20,7-12</p>		
"	(W)L20	Assos		<p>Paulus geht die Strecke allein zu Fuß.</p>	<p>↓ Paulus, zu Fuß</p>	<p>Apg 20,13</p>		
4T	W65	Mitylene; "Chios gegenüber"; Samos; Trogyllion		<p>Kurze Zwischenstationen für die Reisegesellschaft</p>	<p>↓</p>	<p>Apg 20,14+15</p>		
		W270	Milet	<p>Damit er den Termin zu Pfingsten einhalten kann, segeln sie nach Milet, ca. 60km südlich von Ephesus. Die Ältesten von dort werden gerufen und Paulus hält seine Abschiedsrede, die einzige in der Apostelgeschichte, die an Christen gerichtet ist. Er weist auf die Gefahren von außen und innen hin. Er kann nichts dagegen tun außer: <i>Und nun befehle ich euch Gott und dem Worte seiner Gnade, welches vermag aufzuerbauen</i> (V.32). Sie knien am Strand nieder und verabschieden sich unter Tränen.</p>	<p>↓</p> <p>Älteste von Ephesus</p>	<p>Apg 20,17-38</p>		
	W335	Kos, Rhodos, Patara			<p>↓</p>	<p>Apg 21,1-3</p>		
7T	W650	Tyros		<p><i>Und als wir die Jünger gefunden hatten, blieben wir daselbst.</i> Von Ort zu Ort wird ihm bezeugt, daß Bande und Drangsale seiner warten. - <i>•••und wir knieten am Ufer nieder und beteten.</i> - <i>Aber ich nehme keine Rücksicht auf mein Leben, als teuer für mich selbst, auf daß ich meinen Lauf vollende und den Dienst, den ich von dem Herrn Jesus empfangen habe, zu bezeugen das Evangelium der Gnade Gottes.</i> (20,24)</p>	<p>↓</p>	<p>Apg 21,4-6</p>		
1T	W45	Ptolmäis		<p><i>Und wir begrüßten die Brüder und blieben einen Tag bei ihnen.</i></p>	<p>↓</p>	<p>Apg 21,7</p>		
	L50	Cäsarea		<p>SIE besuchen Philipus den Evangelisten, der vier Töchter hat, welche weissagten. - Agabus kommt von Judäa und prophezeit ebenfalls die Gefangennahme des Paulus. Er aber, <i>gebunden in seinem Geiste</i> (19,21+20,22), läßt sich nicht von seinem Vorhaben abbringen. Die Antwort ist: <i>Der Wille des HERRN geschehe!</i></p>	<p>↓</p> <p>Philippus, der Evangelist</p> <p>Agabus</p>	<p>Apg 21,8-14</p>		

Jahr	Zeit	km	Ort	Ereignis	Personen	Bibelstellen	Israel	Politische Welt	
Pfingsten 58		L90	Jerusalem	Ende der 3. Missionsreise Gefangennahme	Zusammen mit weiteren Jüngern aus Cäsarea und Mnason, bei dem sie herbergen sollen, zieht die Gesellschaft im Zuge mit anderen Pfingstpilgern nach Jerusalem. Paulus geht zu Jakobus und <i>erzählte eines nach dem anderen, was Gott unter den Nationen durch seinen Dienst getan hatte.</i> - Paulus sollte aber hier endgültig sein Judentum beweisen. Bei den Opferriten im Tempel, der durch das Pfingstfest überfüllt ist, wird Paulus von Juden aus Asien entdeckt. Sie nehmen die Begleitung Trophimus´ des Ephesers zum Anlaß, um die Masse in Aufruhr zu versetzen. Während man versucht den Paulus zu töten, kommt Klaudius Lysias, ein römischer Oberster über 1000 und rettet Paulus. Er bekommt Gelegenheit, eine Stellungnahme abzugeben und erzählt seine Bekehrungsgeschichte (2. Bericht von 3x), was in einem erneuten Tumult endet, weil Paulus seine Sendung an die Nationen unterstreicht. - Paulus soll von den Römern gefoltert werden. Die lassen davon ab als sie hören, daß er als Römer geboren ist. – Anderntags ist eine Anhörung vor dem Synedrium, auch hier wieder mit tumultartigem Ausgang. - <i>In der Nacht aber stand der HERR bei ihm</i> und ER verheißt ihm, daß er nach Rom kommen wird. 40 Juden machen eine Verschwörung, die durch einen Neffen des Paulus an den Obersten verraten wird. Paulus wird über Nacht mit starker Eskorte	↪ Paulus + seine Mitarbeiter in Jerusalem Mnason, ein alter Jünger. Klaudius Lysias Neffe des Paulus	Apg 21,15-23,30		
1N 60	2J	L40 L45	Antipatris Cäsarea	Auf dem Weg nach Rom	nach Antipatris und am nächsten Tag weiter nach Cäsarea in das Prätorium des Herodes, zu Felix dem Landpfleger gebracht. Nach fünf Tagen folgen die Juden und bringen ihre Anklage mittels eines geschulten Redners auch hier wieder vor, kommen aber nicht weiter. Felix verschleppt den Prozeß aus Ungerechtigkeit und Habsucht über zwei volle Jahre (24,26+27). Im Juli 60, löst Porcius Festus den Felix ab. Er möchte den Fall "Paulus", den Felix ihm aus Eigennutz hinterließ, rasch klären. Er erkundigt sich 8(10) Tage in Jerusalem und eröffnet dann den Prozeß. Als Paulus merkt, das auch Festus schwankend wird, beruft er sich auf den Kaiser Nero in Rom (25,10). In diesen Tagen macht Herodes Agrippa II. seinen Antrittsbesuch. Bei diesem Anlaß erzählt Paulus zum 2. mal (3. Bericht) seine Bekehrungsgeschichte. Die Herrscher sind sich über die Unschuld des Gefangenen einig, aber der hat sich auf den Kaiser berufen. Im Spätsommer 60 wird Paulus einem Gefangenentransport nach Rom zugeteilt, der unter Leitung des Hauptmanns Julius steht. Sie besteigen ein adramyttisches Schiff, das die Südküste Asiens befahren soll. Paulus, der Gefangene, wird von seinen Freunden Lukas und Aristarchus, begleitet. Letzterer kommt später selbst in Haft (Kol 4,10).	Paulus, der Gefangene Felix, Prokurator von Judäa Ananias + Älteste mit Tertullus, einem Redner/Rechtswalt Porcius Festus, Nachfolger Felix' Herodes Agrippa II mit Bernice, seiner Schwester Paulus, Lukas, Aristarchus	Apg 23,31-26,32	60 - 62: Festus Prokurator von Judäa	
		W150	Sidon	Bei dem kurzen Zwischenstopp wird ihnen <i>erlaubt, zu den Freunden zu gehen, um ihrer Fürsorge teilhaftig zu werden.</i>	↕	Apg 27,1-4			
		W725	Myra	Sie steigen um auf ein alexandrinisches Schiff, das nach Italien segelt.	↕	Apg 27,5-6			
Oktober 60	1 4T	W640	Schönhafen, in der Nähe von Lasea auf Kreta	Da die Fastenzeit, die dem großen Versöhnungstag vorausging, schon fast vorüber war, rät Paulus, aufgrund seiner Reiseerfahrung, hier zu überwintern. Man hört nicht auf ihn und versucht den Festlandhafen Phönix, ein Hafen für Kreta, am südwestlichen Peloponnes zu erreichen. Sie geraten in die ersten Herbststürme und treiben 14 Tage manövrierunfähig umher, von dem Tiefdruckwirbel ins Ionische und weiter ins südliche adriatische Meer getrieben. - Paulus wird auf dem Schiff zum Führer; Gott stärkt ihn durch einen Engel mit einem: <i>Fürchte dich nicht!</i> (V.23.24)	↕	Apg 27,7-44			
Winter 60/61	3M	W840	Melite (heute Kephallenias, westgriechische Insel, siehe Artikel aus DIE ZEIT 23.12.1988 im Anhang.)	Sie geraten in die 20 qkm große Flachsee vor der Insel Melite (heute Kephallenia, nicht Malta) und versuchen das Schiff auf den Strand auflaufen zu lassen. Das Schiff zerschellt, aber alle 276 Fahrgäste können sich nach der Verheißung retten. Auf der ihnen unbekanntem Insel wird Paulus beim Feuermachen von einer Schlange gebissen, stirbt aber nicht. Das macht auf die Ureinwohner großen Eindruck. - Sie werden von Publius, dem "Ersten" der Insel freundlich aufgenommen und, nachdem Paulus dessen Vater von seiner Krankheit (Ruhr) heilt, den Winter über versorgt.	↕ Publius	Apg 28,1-10			
Januar 61	3T	W460	Syrakus (Sizilien)	Ein alexandrinisches Schiff, das auf der Insel überwintert hatte und als Kennzeichen die Zwillinge Castor + Pollux, die Schutzpatrone der Seeleute führte, nimmt sie an den ruhigen "Eisvogeltagen" mit nach Sizilien.	↕	Apg 28,11-12			

Jahr	Zeit	km	Ort	Ereignis	Personen	Bibelstellen	Israel	Politische Welt
"	1T	W130	Rhegium	... wo wir Brüder fanden und gebeten wurden,	↓	Apg 28,13-14		
"	7T	W350	Puteoli ↗	7 Tage bei ihnen zu bleiben.	↓			
"		L135 L25	Appii-Forum/ Tres- Tabernā	Von Rom kommen ihm Brüder auf der berühmten Via Appia entgegen; und als Paulus sie sah, dankte er Gott und faßte Mut.	↓	Apg 28,15		
Früh- jahr 61	2J	L35	Rom	Er wird von Julius an den Befehlshaber der kaiserlichen Leibgarde übergeben. Bereits nach 3 Tagen kann er, gekettet an den ihn bewachenden Soldaten, "frei" in der Stadt Besuche machen. Er bleibt trotz aller Enttäuschungen seinem Prinzip treu und sucht als erstes die Juden auf, für die er gern sein Leben gelassen hätte (Rö 9,3). Auch hier ist ihr unüberwindlicher Stolz das Problem. Sie sehen nicht ein, daß dieses Heil Gottes den Nationen gesandt ist. - Er aber blieb zwei Jahre in seiner eigenen Mietwohnung und nahm alle auf, die zu ihm kamen; er predigte das Reich Gottes und lehrte die Dinge, die den Herrn Jesus betreffen, mit aller Freimütigkeit ungehindert (V.28-31). - So bricht der Bericht in der Apostelgeschichte recht plötzlich ab. Vielleicht, weil Lukas, der den Apostel bis hierher treu begleitet hat, die Apostelgeschichte schreibt. Aus den Briefen sind aber weitere Begebenheiten herauszulesen. Mit Paulus scheint das Zentrum des Christentums von Jerusalem nach Rom verlegt worden sein. Viele Mitarbeiter treffen sich hier wieder: <ul style="list-style-type: none"> • Timotheus wird in den Briefen Kolosser (1,1), Philemon (1) und Philipper (1,1+2,19) erwähnt und ist zwischenzeitlich ebenfalls in Gefangenschaft geraten (Hebr 13,23+24). • Markus, der Nefte des Barnabas: Epaphras + Aristarchus, meine Mitgefangenen; Demas; Lukas, der geliebte Arzt: meine Mitarbeiter (Philem 23+24 + Kol 4,9-14). 	↓ weitere Namen, siehe links	Apg 28,16-3		
61			Rom	<ul style="list-style-type: none"> • Epaphras, durch dessen Zeugnis die Gemeinde in Kolossä entstand (Kol 1,7), berichtet von gefährbringenden Irrlehren, die dort Eingang gefunden haben (Kol 4,12+13). Dieser ringt allezeit für sie in den Gebeten. Epaphras kommt selber in Rom in Gefangenschaft. (Phim 23) Paulus schreibt nach seinem Bericht den Brief an die Kolosser. Tychikus, dem geliebten und treuen Diener und Mitknecht in dem Herrn ... auf das er eure Umstände erfahre und eure Herzen tröste (Kol 4,8), vertraut er diesen Brief an und nutzt die Gelegenheit, auch noch an die Nachbargemeinde den Brief an die Epheser mitzugeben (Eph 4,21). • In dieser Zeit kommt Onesimus, ein entlaufener Sklave, zum Glauben. Zusammen mit Tychikus schickt ihn Paulus seinem Herrn nach Kolossä zurück. Er gibt ihm ein Empfehlungsschreiben, den Brief an Philemon mit und bittet, den einst unnützen, als geliebten Bruder aufzunehmen. Paulus wünscht später selbst zu kommen (V.22). • Epaphroditus kommt von Philippi und überbringt eine Spende der Versammlung (Php 4,10+18). Dieser Bruder, Mitarbeiter, Mitstreiter, Diener, wird todkrank, denn um des Werkes willen ist er dem Tode nahe gekommen. Nach seiner Genesung sendet ihn Paulus zusammen mit dem Brief an die Philipper eilends zurück (Php 2,25-30). • Wenn Paulus auch den Brief an die Hebräer (jüdische Christen in Palästina) geschrieben hat, dann sicher während seiner Gefangenschaft in Rom (Hebr 13,23). 	↓ weitere Namen, siehe links	Apg 28,16-31		
Früh- jahr 63 10)			4. Missionsreise Kreta	Nach vielen alten Überlieferungen (Eusebius, Clemens...) und Andeutungen in den Briefen (Phm 22; Php 1,26+2,24 ⇒ er rechnet mit seiner Freilassung), ist Paulus scheinbar nochmals frei gekommen und geht auf weitere Missionsreisen. (In einigen kirchlichen Schriften wird überdies eine Reise nach Spanien erwähnt.) Erste Station könnte Kreta gewesen sein, wo Gemeinden gegründet werden und Titus zurückbleibt.	Paulus + Timotheus ↙ Titus			
			Ephesus	Er besucht Ephesus, wo er Timotheus zurückläßt (1.Tim 1,3). Aquila + Priscilla sind auch wieder dort (2.Tim 4,19).	↓↙ Timotheus Priska + Aquila	1.Tim 1,3		

Jahr	Zeit	km	Ort	Ereignis	Personen	Bibelstellen	Israel	Politische Welt
63			Macedonien (Philippi?)	Er selbst reist weiter nach Macedonien (1.Tim 1,3), besonders nach Philippi (Php 1,26+2,24). Von dort schreibt er den 1.Brief an Timotheus und gibt Anweisung, mutig aufzutreten und sich des Evangeliums nicht zu schämen. Wahrscheinlich schreibt er von hier aus den Brief an Titus , <i>seinem echten Kinde</i> . Er gibt ihm den Auftrag, Älteste in den Gemeinden von Kreta anzustellen. Tychikus und Artemas möchte er zu ihm senden und bittet Titus, mit den beiden bald zurückzukommen.	↓ Tychikus + Artemas	1.Tim Tit 1,5; 3,12+13		
Winter 63/64			Nikopolis in Epirus, nahe bei Melite, wo sie einst strandeten	Er zieht bis nach Nord-West-Griechenland in die Gebiete, die er bereits auf der 3.Missionsreise bereist hatte. In Nikopolis möchte er mit Titus und weiteren Mitarbeitern überwintern.	Paulus + Titus mit Tychikus + Artemas, (Trophimus + Erastus?)	Tit 3,12		
Frühjahr 64			Troas	Auf der Rückreise nach Ephesus macht er Zwischenstation in Troas bei Karpus und vergißt dort seinen Mantel.	↓ Karpus	2.Tim 4,13		
"			Ephesus	Er kehrt nochmals zu Timotheus zurück.	↓ Timotheus	1.Tim 4,13		
			Milet	Auf der Rückreise nach Rom läßt er Trophimus in Milet krank zurück.	↓ ☞ Trophimus	2.Tim 4,20		
			Korinth	Erastus bleibt in Korinth.	↓ ☞ Erastus	2.Tim 4,20		
64			Rom	Bei der ersten Christenverfolgung unter Nero gerät er erneut in Haft, diesmal unter verschärften Bedingungen. Hier schreibt er den 2.Brief an Timotheus , <i>seinem geliebten Kinde</i> , der sich noch in Ephesus aufhält. Der Brief ist das letzte Vermächtnis des großen <i>Herold und Apostel und Lehrer der Nationen</i> , und läßt uns Blicke in sein Herz tun. Er hat keine Hoffnung mehr auf Befreiung und sagt: <i>Denn ich werde schon als Trankopfer gesprengt, und die Zeit meines Abscheidens ist vorhanden. Ich habe den guten Kampf gekämpft, ich habe den Lauf vollendet, ich habe den Glauben bewahrt.</i> (4,6+7) Paulus wird von Onesiphorus, der in Ephesus mit Timotheus dem Herrn diente, gesucht und gefunden (1,16-18). Er sieht mit Schmerz den Verfall in der Christenheit, die <i>zu einem großen Haus</i> geworden ist, in dem es <i>Gefäße zur Ehre und zur Unehre gibt</i> . Es sind die Mißstände der Gemeinden von Kleinasien, die ihn so traurig machen, und deren Folgen Johannes später in Ofb 2+3 schildert. - Es gibt Leute wie Hymenäus + Philetus, <i>die von der Wahrheit abgeirrt sind</i> (2,17+18). Der Mitarbeiter Demas hat <i>ihn verlassen, da er den jetzigen Zeillauf liebgewonnen hat und nach Thessalonich gegangen ist</i> (4,10). Andere gehen auf die Arbeitsfelder zurück: Krescenz nach Galatien, Titus nach Dalmatien (siehe 3.Missionsreise ⇒ Illyrien, Rö 16,19), Tychikus nach Ephesus. Der treue Lukas ist allein bei dem Apostel. Bei seiner ersten Gerichtsverhandlung wird er von den Brüdern im Stich gelassen. Von Alexander dem Schmied, wird ihm viel Böses zugefügt (4,14; 1.Tim 1,20). Paulus wünscht sehnlichst die Nähe seiner engsten Mitarbeiter und bittet Timotheus, bald zu kommen. Was Gnade vermag, sieht man an dem Versager Markus, der Paulus jetzt <i>nützlich zum Dienst ist</i> (4,11). Auch in Haft möchte er weiter das Wort studieren und bittet noch um seine Bücher und um den Mantel, den er vergaß. (4,13)	Paulus weitere Namen, siehe links		2.Tim	
64			Rom	Paulus wird nach der Überlieferung vor den Toren der Stadt im Gegensatz zu Petrus nicht gekreuzigt, sondern als römischer Bürger enthauptet. - <i>Ich habe den guten Kampf gekämpft.</i> So endet der Lebenslauf des größten aller Apostel im Märtyrertod. - <i>Ich habe den Glauben bewahrt.</i> In der Nachfolge des Herrn ist er ca. 10.000km zu Fuß und ca. 10.000km mit dem Schiff unterwegs gewesen. - <i>Ich habe den Lauf vollendet.</i> (2Tim 4,7)				

Aber ich nehme keine Rücksicht auf mein Leben, als teuer für mich selbst, auf daß ich meinen Lauf vollende und den Dienst, den ich von dem Herrn Jesus empfangen habe, zu bezeugen das Evangelium der Gnade Gottes. Apg 20,24

In Mühen überschwänglicher, in Schlägen übermäßig, in Gefängnissen überschwänglicher, in Todesgefahren oft. Von den Juden habe ich fünfmal empfangen vierzig Streiche weniger

einen. Dreimal bin ich mit Ruten geschlagen, einmal gesteinigt worden; dreimal habe ich Schiffbruch gelitten, einen Tag und eine Nacht habe ich in der Tiefe zugebracht; oft auf Reisen, in Gefahren auf Flüssen, in Gefahren von Räubern, in Gefahren von meinem Geschlecht, in Gefahren von den Nationen, in Gefahren in der Stadt, in Gefahren in der Wüste, in Gefahren auf dem Meere,

in Gefahren unter falschen Brüdern; in Arbeit und Mühe, in Wachen oft, in Hunger und Durst, in Fasten oft, in Kälte und Blöße; außer dem, was außergewöhnlich ist, noch das, was täglich auf mich andringt: die Sorge um alle Versammlungen. 2.Kor 11,23-28

... und aus allen hat der HERR mich gerettet. 2.Timotheus 3,11b
Denn das Leben ist für mich Christus und das Sterben Gewinn. Ich werde aber von beidem

bedrängt, indem ich Lust habe, abzuschneiden und bei Christo zu sein, [denn] es ist weit besser. Php 1,21+23

Denn ich werde schon als Trankopfer gesprengt, und die Zeit meines Abscheidens ist vorhanden. Ich habe den guten Kampf gekämpft, ich habe den Lauf vollendet, ich habe den Glauben bewahrt; fortan liegt mir bereit die Krone der Gerechtigkeit, welche der Herr, der gerechte Richter, mir zur Vergeltung geben wird an jenem Tage; nicht allein aber mir, sondern auch allen, die seine Erscheinung lieben. 2.Timotheus 4,6-8

Erläuterungen zu den Zeitangaben

Wie bereits erwähnt, gibt die Bibel keine lückenlose Geschichtsschreibung, aber wie *alle Schrift von Gott eingegeben ist*, so sind auch die Zeitangaben inspiriertes Wort Gottes. Schon manches Mal mußte sich die Bibelkritik infolge archäologischer Funde der Neuzeit korrigieren und nicht die Bibel.

Referenzpunkte für die Zeitangaben sind geschichtliche Ereignisse, die in der Bibel erwähnt sind und in der Geschichtsschreibung mit Angaben der Jahreszahl ebenfalls zu finden sind. Dennoch bleiben viele Unsicherheiten, sodaß alle Zahlenangaben als ca. Werte zu sehen sind.

Der Leser wird in der Literatur Unterschiede in den Angaben finden. Man muß sich für ein "Modell" entscheiden. Die Zeitangaben der Tabelle wurden der Ausarbeitung "Die Geschichte des Volkes Gottes" von Matthias Krieger 1983, entnommen.

1) 37 n.Chr.

Die erste Jerusalemreise des bekehrten Paulus ereignet sich drei Jahre nach dem Erlebnis vor Damaskus (Gal 1,18). Im Jahre 37 übernimmt Aretas IV. Damaskus in sein Herrschaftsgebiet.

2) 47 n.Chr.

Das Apostelkonzil kann nicht früher als 47 stattgefunden haben, wenn man folgende drei Faktoren annimmt:

- Zwischen der Bekehrung des Paulus und dem Apostelkonzil haben 14 Jahre gelegen (Gal 2,1).
- Zwischen der Bekehrung des Paulus und der Flucht aus Damaskus haben drei Jahre gelegen (Gal 1,18).
- Wegen der bezeugten Aretas-Herrschaft kann die Flucht aus Damaskus nicht vor 37 stattgefunden haben. Andererseits kann das Apostelkonzil auch nicht später als 47 stattgefunden haben, wenn Paulus im Frühjahr 48, bereits zur zweiten Missionsreise aufbricht, s.u.

3) Frühjahr 48 n.Chr.

Die Zeitspanne zwischen dem Aufbruch aus Antiochien und der Ankunft in Korinth muß bei sorgfältiger Schätzung der Reisezeit mindestens zweieinhalb Jahre betragen haben. Ausgehend von der Ankunft in Korinth im Herbst 50 (s.u.) kommt das Frühjahr 48 in Betracht. In der Antike war man in der Regel nur in der Reisesaison zwischen März und November unterwegs. Der Aufbruch zu einer Missionsreise im Frühjahr liegt von daher nahe.

4) 50 n.Chr.

Paulus ist während der Statthalterschaft Gallios (Juli 51 bis Juli 52) in Korinth (Apg 18,12). Weil Paulus insgesamt eineinhalb Jahre lang in Korinth ist (Apg 18,11) und die Judenvertreibung unter Claudius (49) kurz vor seiner Ankunft stattgefunden haben muß (Apg 18,2), ergibt sich für den Korinth-Aufenthalt die Zeit zwischen Herbst 50 und Frühjahr 52. Auch hierbei ist wieder berücksichtigt, daß die Reisesaison üblicherweise im Frühjahr beginnt und im Herbst endet.

5) 54 n.Chr.

Paulus kann diese Route gut in einer Reisesaison zurücklegen (Frühjahr bis Herbst). von des Ankunft in Ephesus (spätestens Herbst 54) zurückgerechnet, ergibt sich das Frühjahr 54 als Aufbruchstermin für die dritte Missionsreise.

6) 55 n.Chr.

Paulus' Lehrtätigkeit in der Privatschule dauert *zwei Jahre* (Apg 19,10) nämlich den Rest des Frühlingjahres bis zum Frühjahr 55 und das volle Frühlingjahr bis zum Frühjahr 56, dem Aufbruchstermin aus Ephesus.

7) 56 n.Chr.

Weil Paulus sich im zweiten Korintherbrief dafür rechtfertigt, daß er seine Reisepläne geändert hat und nicht nach Korinth gekommen ist, kann er nicht, wie geplant, im Herbst 56, sondern erst im Jahre 57 nach Korinth gekommen sein

(2.Kor 1,23). Umgekehrt ergibt sich, ausgehend vom Herbst 57 als Datum seiner Ankunft in Korinth das Frühjahr 56 als Absendetermin des ersten Korintherbriefes.

8) Herbst 57 n.Chr.

Die drei Monate Aufenthalt in Korinth (Apg 20,2), sind die Wintermonate, in denen der Apostel nicht zu reisen pflegte. So ergibt sich, vom Frühjahr 58 als Abreisetermin aus Korinth ausgehend (s.u.), der Herbst 57 als Ankunftszeit in Korinth.

9) Frühjahr 58 n.Chr.

Ausgehend vom außerbiblisch belegten Amtsantritt des Prokurators Festus im Juli 60, von der zweijährigen Gefangenschaft des Paulus vor Festus' Amtsantritt (Apg 24,27) und der Tatsache, daß Paulus noch im Laufe des Jahres seiner Ankunft in Jerusalem dort verhaftet wurde, ergibt sich das Jahr 58 für diese Ankunft. Dabei muß beachtet werden, daß Apg 24,27 entgegen der üblichen biblischen relativen Chronologie, ausdrücklich zwei volle Jahre bezeugt.

10) Frühjahr 63 n.Chr.

Paulus ist zwei volle Jahre in Rom gewesen (Apg 28,30). Demnach ist er zur Reisesaison 63 wieder aufgebrochen.

Quellenangaben

Lexikon zur Bibel Fritz Rienecker 1976

Atlas zur Bibel H.H.Rowley 1980

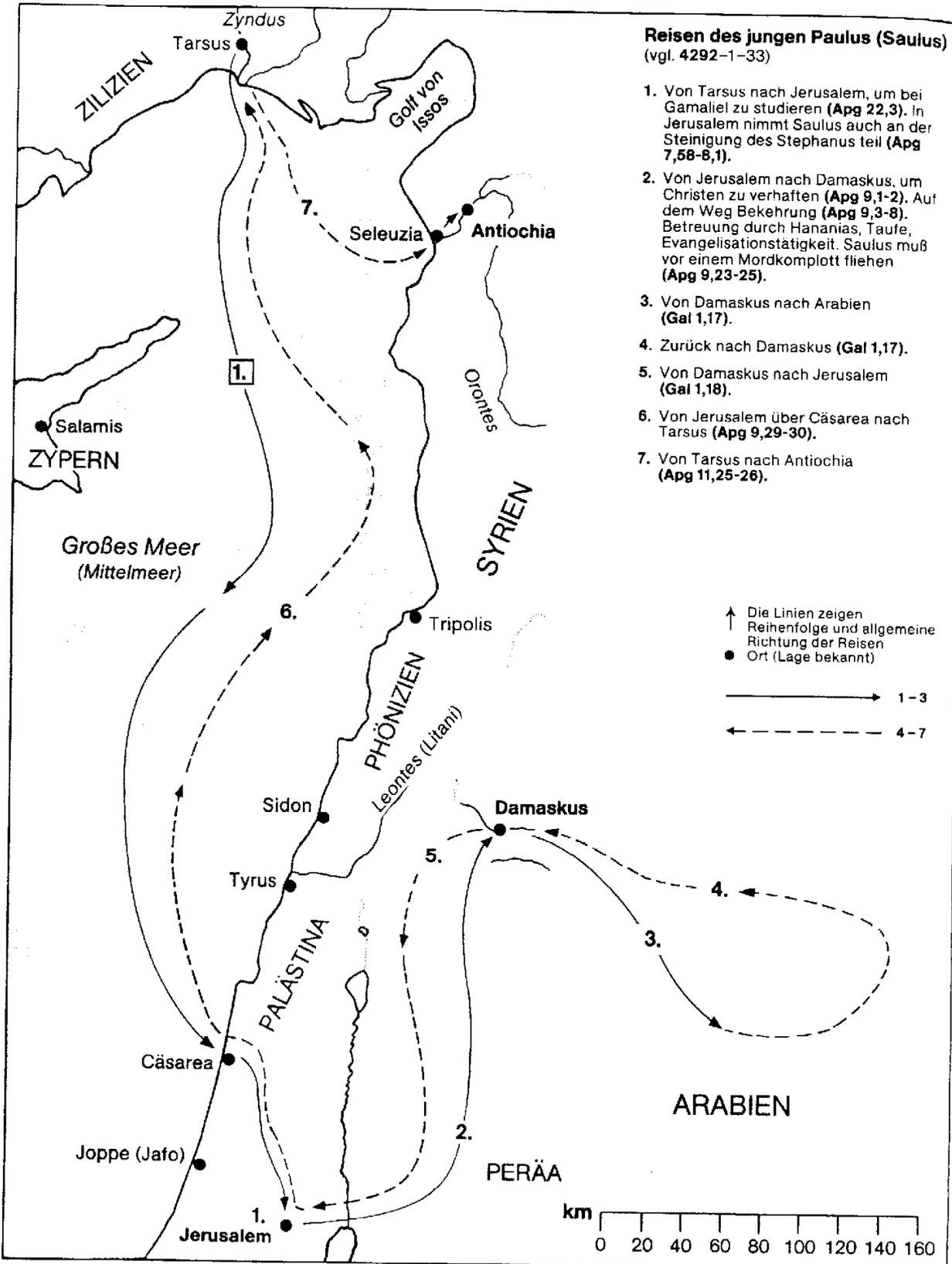
Die Geschichte des Volkes Gottes Matthias Krieger 1983

Thompson-Studien-Bibel

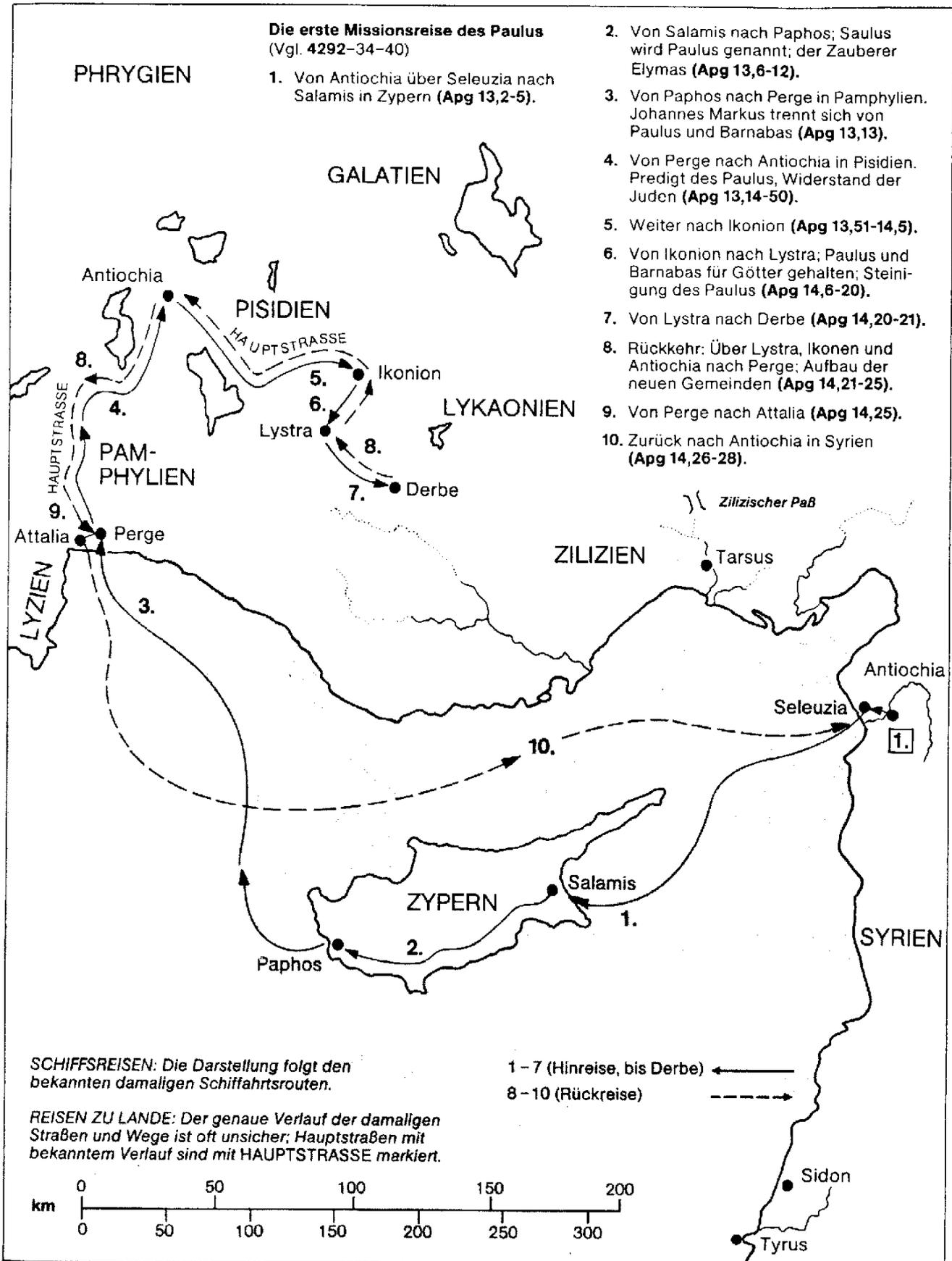
Karten

(aus der Thompson-Bibel)

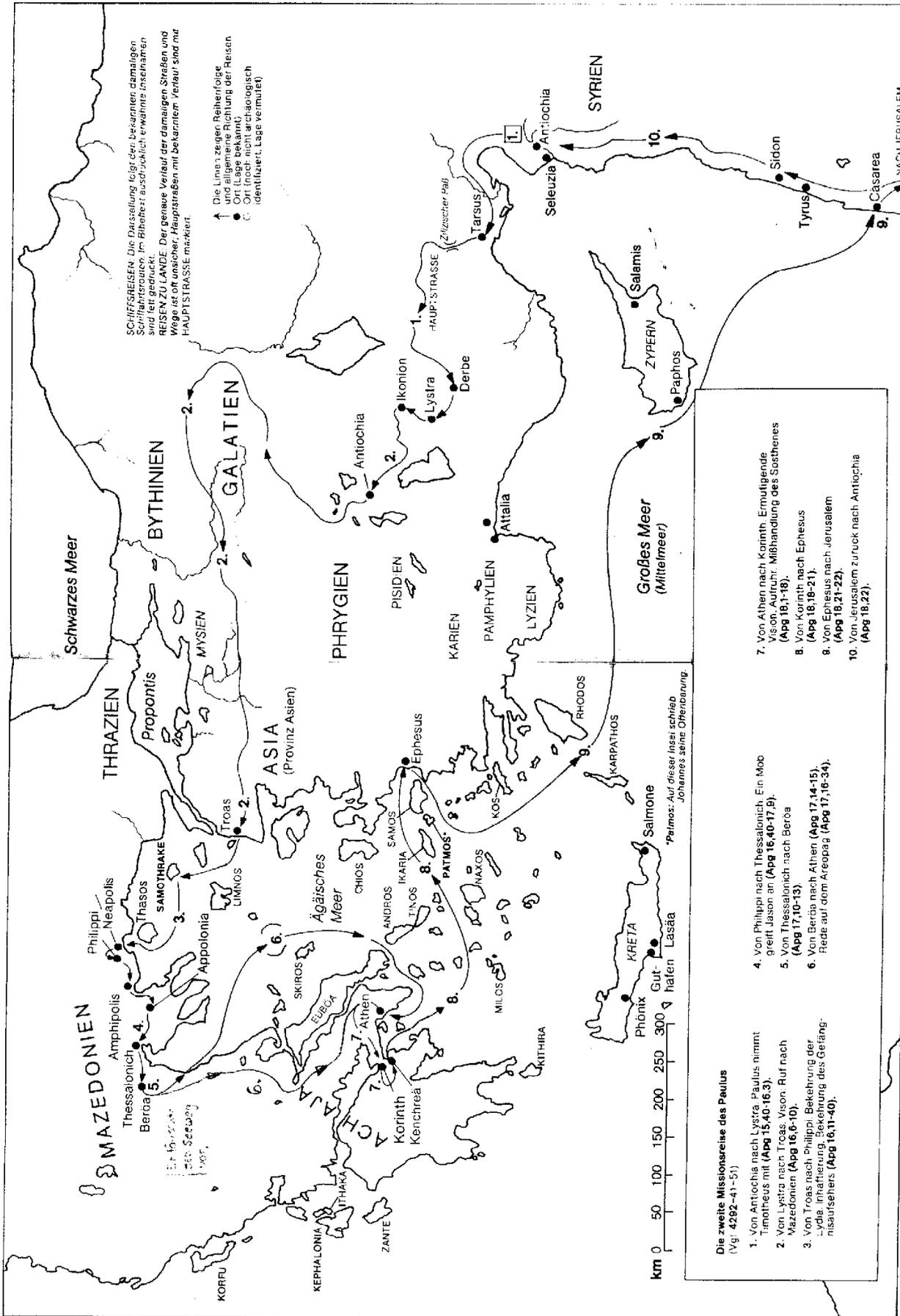
Die Reisen des jungen Paulus



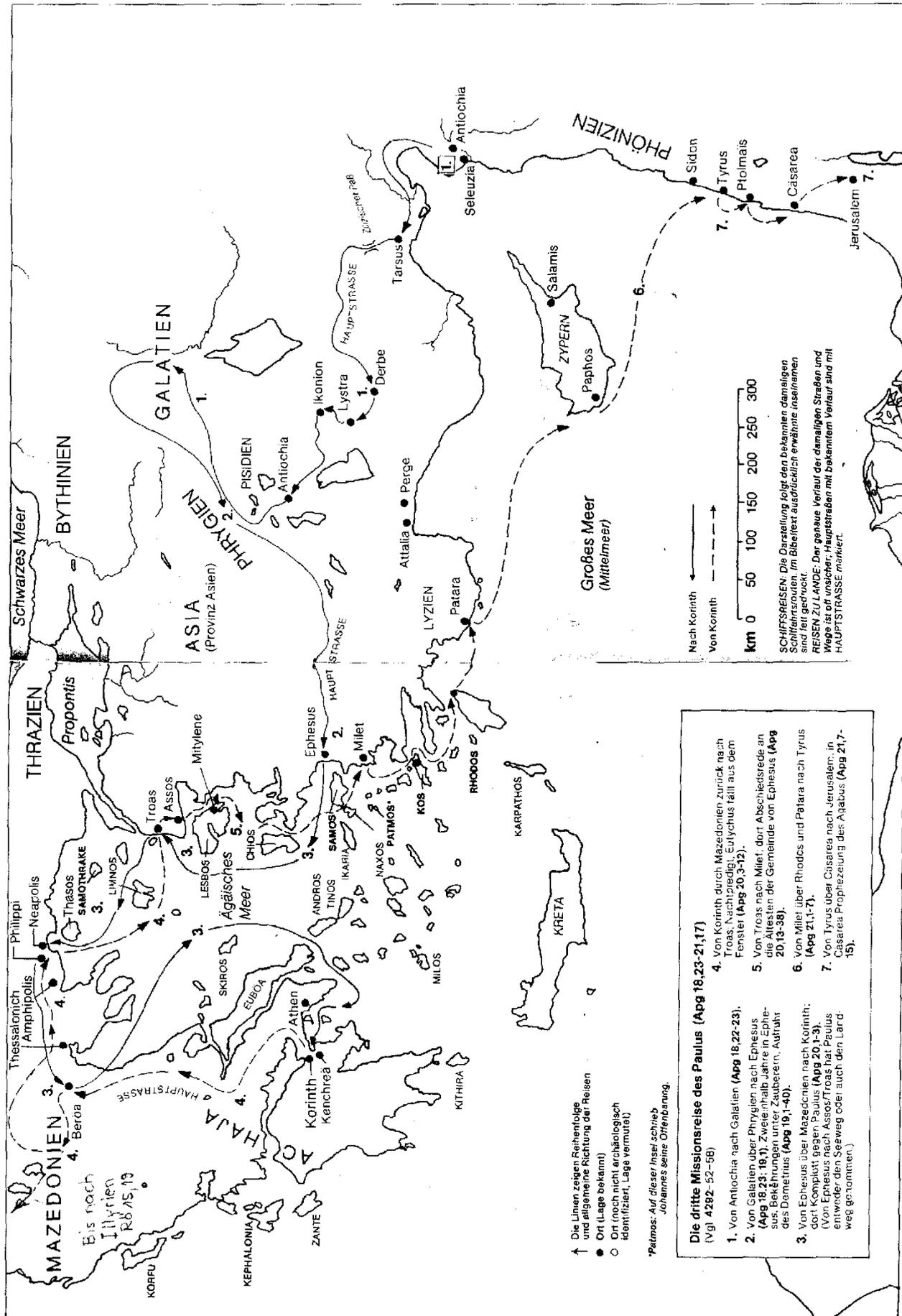
Die erste Missionsreise



Die zweite Missionsreise



Die dritte Missionsreise



↑ Die Linien zeigen Reihenfolge und allgemeine Richtung der Reisen
 ● Ort (Lage bekannt)
 ○ Ort (noch nicht archäologisch identifiziert, Lage vermutet)

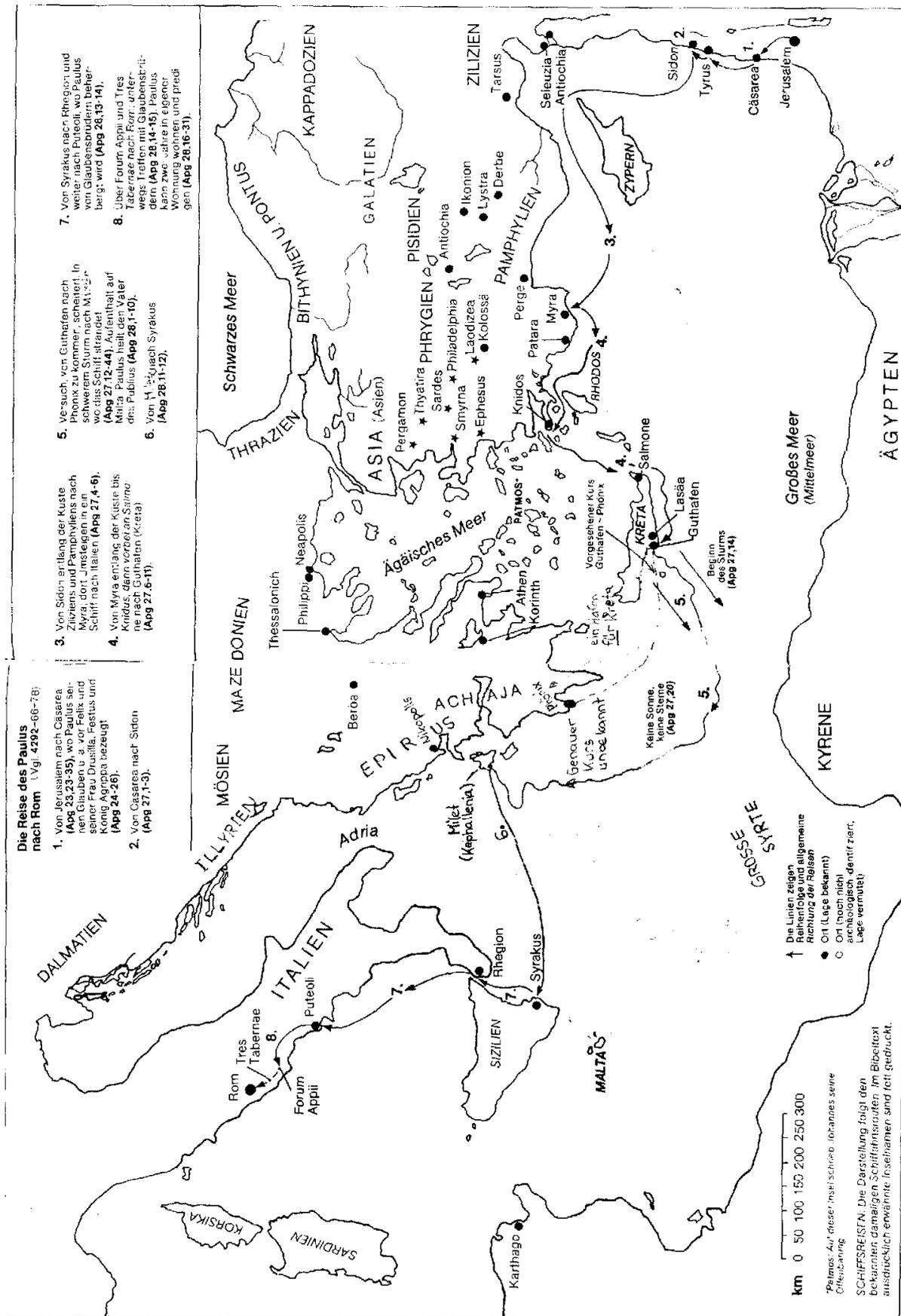
*Patmos: Auf dieser Insel schrieb Johannes seine Offenbarung.

Die dritte Missionsreise des Paulus (Apg 18,23-21,17) (Vgl. 4292-52-58)

1. Von Antiochia nach Galatien (Apg 18,22-23).
2. Von Galatien über Phrygien nach Ephesus (Apg 18,23; 19,1). Zweieinhalb Jahre in Ephesus, Bekennungen unter Zaubereim, Auftritt des Demetrios (Apg 19,1-40).
3. Von Ephesus über Mazedonien nach Korinth; dort Kompletz gegen Paulus (Apg 20,1-9). (Von Ephesus nach Assos/Troas hat Paulus entweder den Seeweg oder auch den Landweg genommen.)
4. Von Korinth durch Mazedonien zurück nach Troas; Niedrigli, Eutychus fällt aus dem Fenster (Apg 20,3-12).
5. Von Troas nach Milet, dort Abschiedsrede an die Ältesten der Gemeinde von Ephesus (Apg 20,13-38).
6. Von Milet über Rhodos und Patara nach Tyrus (Apg 21,1-7).
7. Von Tyrus über Caesarea nach Jerusalem; in Caesarea Prophezeiung des Agabus (Apg 21,7-15).

SCHIFFSREISEN: Die Darstellung folgt den bekannten damaligen Schifffahrtsrouten. Im Bibeltext ausdrücklich erwähnte Inseln sind fett gedruckt.
 REISEN ZU LAND: Der genaue Verlauf der damaligen Straßen und Wege ist oft unsicher; Hauptstraßen mit bekanntem Verlauf sind mit HAUPTSTRASSE markiert.

Die Reise des Paulus nach Rom



Theologen und zahllosen christlichen Laien ist bekannt, daß der Apostel Paulus während seiner letzten Reise, der Fahrt nach Rom, vor einer Insel Schiffbruch erlitt und auf ihr überwinterte. Schon in Zeiten, da die Methode historisch-kritischer Exegese der biblischen Schriften noch unbekannt war, bemühte man sich, die Insel namens „Melite“ (Apostelgeschichte 28,1) zu identifizieren, an der Paulus und seine Begleiter im Herbst des Jahres 59 nach Christus zwischen Kreta und Sizilien gestrandet waren. Seit nunmehr einem Jahrhundert waren sich die Theologen aller Konfessionen einig, daß es sich um Malta handelt (während man im Mittelalter noch die süddalmatinische Insel Mljet favorisierte).

Malta rühmt sich, die Insel des Völkerapostels zu sein: Nicht nur Kathedralen, Kirchen und Katakomben, auch Straßen, Plätze und Feste heißen heute nach Paulus, und ein riesiges Marmorstandbild des Apostels überragt die St. Paul's Bay. Die 1900jährige Wiederkehr des Tages, an dem Paulus Schiffbruch erlitt, wurde sogar von der Katholischen Kirche prachtvoll gefeiert.

Nun bestreitet jemand die etablierte Malta-Theorie und weist detailliert und schlüssig nach: Paulus strandete auf der westgriechischen Insel Kephallenia. Insbesondere die Neutestamentler horchten auf, was ihnen der 35jährige Heinz Warnecke, dieser akademische Außenseiter und wissenschaftliche Autodidakt ohne Abitur, der sich selber am ehesten als historischen Geographen versteht, zu sagen hatte. Wegen seiner sensationellen Arbeit wurde Warnecke inzwischen auf Fürsprache namhafter Professoren mittels einer Ausnahmegenehmigung an der Universität Bremen zum ordentlichen Dr. phil. promoviert. Seine Dissertation mit dem Titel „Die tatsächliche Romfahrt des Apostels Paulus“ wurde 1987 als Mono-

graphie vom Katholischen Bibelwerk verlegt (Band 127 der angesehenen „Stuttgarter Bibelstudien“). Im Geleitwort des auch für Laien fesselnd geschriebenen, 164seitigen Buches gesteht der evangelische Paulus-Spezialist Professor Alfred Suhl (Münster), Warnecke habe „einen wegweisenden Beitrag“ für die neuwertliche Wissenschaft geleistet, der „auch Experten zu beschämen vermag“. Und der Bibel- und Religionswissenschaftler Professor Hermann Schulz (Bremen), der als Doktorvater von Warnecke fungierte, hält „die in der Forschung festverankerte Malta-Theorie durch die Arbeit Warneckes für definitiv widerlegt“.

In ungewohnter Eile erschienen schon nach wenigen Monaten die ersten in- und ausländischen Rezensionen, die zeigen, daß die Kephallenia-Theorie im Sturm die Wissenschaft erobert. In Griechenland ist der überraschende Sturz der Malta-Theorie bereits durch Zeitungsartikel und Rezensionen angesehener Theologen einer größeren Öffentlichkeit bekannt – zu besonderen Freude der westgriechischen Kephallenien, die von Warneckes Entdeckung am meisten profitieren werden. So verwundert es nicht, daß Warnecke, als er in diesem Sommer mit seiner Mutter Kephallenia besuchte, vom Exarchen und Metropolit der Insel zum festlichen Gastmahl geladen und mit einem offiziellen Empfang im erzbischöflichen Palais und einer Heiligen Messe im prächtigen Kloster des Inselheiligen Gerasimos geehrt wurde.

Doch zurück zu Paulus: Der Apostel mußte, bewacht von dem römischen Hauptmann Julius, von Caesarea (Palästina) nach Rom reisen, um üsich vor dem kaiserlichen Gerichtshof gegen die Anschuldigungen der Juden zu verantworten. Bis Kreta ist jede Station dieser Seereise problemlos zu rekonstruieren. Die Irrfahrt des Paulus und da-

mit das Itinerar-Problem der Exegeten beginnt, als das Schiff Südkreta verläßt, um einen zum Überwintern geeigneten Hafen namens Phoinix zu erreichen. Warnecke stieß auf dieses Problem, weil er sich seit Jahren mit der homerischen Geographie und der Identifizierung des Ithaka der „Odyssee“ beschäftigt.

Bisher nahmen Archäologen und Historiker an, dieser Hafen Phoinix habe ebenfalls auf Kreta gelegen, obwohl kein kretischer Hafen die Anforderungen des Phoinix der Apostelgeschichte (27,12) erfüllte. In überraschender Weise löst Warnecke das Problem: Er interpretiert die griechische Wendung „limén tés krétes“ nicht als „Hafen von Kreta“, sondern als „Hafen für Kreta“, das heißt als einen Hafen, der dem Seeverkehr von und nach Kreta dient. Für diese Interpretation konnten Alt-

philologen die grammatikalische Bestätigung nicht verwehren („Genetiv der Richtung und der Absicht“). Warnecke macht den Sachverhalt klar am Beispiel Bremerhaven, das in ähnlicher Weise nicht einen Hafen in Bremen bezeichnet, sondern einen Hafen für Bremen, der dennoch fern von Bremen liegt.

Die Annahme, der Hafen Phoinix liege gar nicht auf Kreta, wie die Bibelkarten zu den Paulusreisen suggerieren, beantwortet mehrere bisher offene Fragen: Wie ist die heftige Diskussion der Seeleute vor dem Aufbruch nach Phoinix zu erklären, wie die Warnung des Paulus, eine solche Unternehmung sei angesichts der Jahreszeit lebensgefährlich (Apg. 27,9-11), wenn es sich bloß um eine Fahrt entlang der Südküste Kretas gehandelt hätte? Warum, so fragt Warnecke zu Recht, nahmen dann diejenigen, die gegen die Weiterreise nach Phoinix stimmten, nicht den sicheren Landweg? Es hat sich offensichtlich um das Wagnis einer herbstlichen Meeresüberquerung gehandelt. Endlich werden die Worte des Paulus auf dem vom Herbststurm überraschten Schiff verständlich: „Hätte man doch auf mich gehört und wäre nicht weggefahren von Kreta!“ (Apg. 27,21).

Den Hafen Phoinix, den das Schiff von Kreta aus ansteuern wollte, findet Warnecke nun an der Südspitze Messeniens (im Südwesten des Peloponnes). Dort ist tatsächlich ein Hafen dieses Namens durch den antiken Reiseschriftsteller Pausanias für das 1. Jahrhundert nach Christus belegt. Die dicht beieinanderliegenden Hafenstädte an der Südspitze Messeniens stützen bis in die Neuzeit hinein den Seeweg von Italien nach Kreta (und somit zur Levante), weil es dort den einzigen sicheren Naturhafen des westlichen und südlichen Peloponnes gibt: die große Bucht von Pylos, die sich, entsprechend den Angaben der Apostelgeschichte (27,12) nach Nordwesten und Südwesten öffnet und zum Überwintern vorzüglich geeignet ist. An diesem verkehrsstrategisch wichtigen Ort wurden zwei berühmte Seeschlachten geschlagen: In der Bucht von Pylos errangen im Jahr 425 vor Christus die Athener den entscheidenden Sieg über die Spartaner im Peloponnesischen Krieg, und im Jahr 1827 vernichteten die vereinigten englischen, französischen und russischen Kriegsschiffe die dort ankernende türkisch-ägyptische Armada, so daß Griechenland die Unabhängigkeit erlangte.

Aber Paulus und seine Gefährten erreichten den schon damals geschichtsträchtigen Naturhafen von Pylos nicht, denn das Schiff geriet kurz nach der Abfahrt von Kreta in schwere See und drittete vierzehn Tage lang manövrierunfähig übers offene Meer, bis es vor der Insel „Melite“ strandete. (Nach der Auffassung Warneckes ist das Melite der Argonautensage gemeint.) Daß Malta nicht das „Melite“ der Apostelgeschichte sein kann, beweist Warnecke zunächst, indem er, nautisch und meteorologisch versiert, die herbstlichen Strömungs- und Klimaverhältnisse in diesem Raum erörtert, insbesondere durch eine Einzelanalyse der in Apostelgeschichte 27 genannten Winde.

Der naturgesetzlichen Einsicht folgend, wonach „allein die Winde seit Hesiod beständig“ geblieben sind, stellt Warnecke fest, das Schiff sei von einer typisch herbstlichen Zyklone (Tiefdruckwirbel) überrascht und mit dem langsam von Ost nach Südwest drehenden Schirokko abgedrückt – und folglich in den westgriechischen Inselraum gelangt. Belege dafür, daß vor Westkreta havarierte Schiffe durch ein über das Mittelmeer hinwegwanderndes Sturmtief stets ins Ionische Meer geschleudert werden, finden sich in antiken Quellen, schon in Homers „Odyssee“.

Auf einem Riff gestrandet

Die Analyse Warneckes wird hauptsächlich durch die Angabe der Apostelgeschichte (27,27) bestätigt, derzufolge sich das Schiff nach zweiwöchiger Irrfahrt „in der Adria“ befunden habe, ein Terminus, der nach antikem Sprachgebrauch auf den Seeraum um Malta keinesfalls zutrifft: das weist Warnecke, entgegen allen anders lautenden Behauptungen der Fachgelehrten, mit guten Belegen scharfsinnig nach. Im Altertum bezeichnete man ausschließlich das Meer zwischen der Apenninen- und der Balkanhalbinsel als Adria, womit die westgriechischen Inseln die einzigen Inseln der sogenannten „äußeren Adria“ waren.

Wegen des Adria-Hinweises der Apostelgeschichte nahm man noch bis zu Beginn der Neuzeit an, Paulus sei vor der süddalmatinischen Insel Mljet gestrandet, die ebenfalls den antiken Namen Melite trug. Allerdings blieb dabei stets unerklärlich, wie das Schiff derart weit nördlich in die „innere Adria“ gedriftet sein soll, und warum Paulus über Sizilien nach Rom weiterreiste.

Aus den vielen Einzelangaben der Apostelgeschichte, die Warnecke sehr genau untersucht, geht hervor, daß Paulus im Südwesten der Insel Kephallenia strandete, die – noch vor dem bekannteren Kerkyra (Korfu) – die weitaus größte, höchste und wohl auch schönste der westgriechischen Inseln ist. Für den Strandungsort sprechen drei signifikante topographische Angaben der Apostelgeschichte: eine ausgedehnte, circa 30 Meter tiefe Flachsee mit gefährlichen Untiefen, ein schützender Meerbusen (Golf) und eine markante Landzunge mit flach abfallenden Stränden. Eine dem offenen Ionischen Meer zugewandte Flachsee, bei der die Seeleute des Paulus-Schiffes während der Nacht Lotungen von 36 und 27 Metern Tiefe vornehmen konnten, bietet von allen westgriechischen Inseln einzig Kephallenia: Ihre sich im Südwesten erstreckende Flachsee ist über 20 Quadratkilometer groß und durchschnittlich 25 bis 35 Meter tief. Zudem hat sie viele, für die Schifffahrt gefährliche Riffe, die sich bei bewegter See durch Schaumkronen verraten.

Die südwestkephallenische Flachsee ist trichterförmig dem riesigen Livadi-Golf vorgelagert, der mit 13 Kilometern Länge einer der imposantesten Meerbusen aller Mittelmeerinseln ist. Der schlauchförmige, von Süd nach Nord gerichtete Golf ist besonders eigentümlich, weil an seiner Ostseite noch eine vier Kilometer lange Bucht in widersinniger, südöstlicher Richtung abzweigt, an deren Ostufer die Inselhauptstadt Argostoli liegt. Somit formen der kephallenische Livadi-Golf und seine längliche Nebenbucht die Landzunge von Argostoli, deren Küste flach ins Meer abfällt und streckenweise schönen Sandstrand aufweist.

Auf einer der meerseitigen Sandstrände dieser Landzunge, wo sich heute die besten Hotels der Insel locker aneinanderreihen, beabsichtigten die Seeleute, das havarierte Schiff stranden zu lassen. Jedoch unmittelbar vor Erreichen der Küste lief das Schiff auf ein Riff und zerbarst. Die über 200 Passagiere mußten sich teils schwimmend, teils auf Wrackteilen treibend (oder auf den Schultern von Gefährten?) ans nahe Ufer retten.

Malta, das übrigens nur knapp ein Drittel der Fläche Kephallenias besitzt, bietet weder die erforderliche Flachsee mit dem Meerbusen noch die Landzunge mit zum Landen geeigneten Stränden. Auch bleibt unerklärt, warum die Seeleute und Soldaten am Morgen des letzten Irrfahrtstages die Insel nicht zu identifizieren vermochten, denn wenn es Malta gewesen wäre, hätte sich die überschaubare Maltagruppe mit ihren eigentümlichen Buchten dem angeblich nordöstlich vorbeitreibenden Schiff nicht charakteristischer darbieten können.

Zwar dürfte den Seeleuten auch Kephallenia bekannt gewesen sein – allein schon durch den mit Tannenwäldern bedeckten 1628 Meter hohen „Schwarzen Berg“ (Aenos-Massiv) –, aber diese Insel konnte anfangs nicht identifiziert werden, weil der eigenartige Schirokko-Nebel sie bis zur Unkenntlichkeit verschleierte. Dieses meteorologische Phänomen schildert schon Homer. So vermochte selbst der heimgekehrte König der Kephallenien, Odysseus, seinen heimatlichen Inselraum nicht zu erkennen!

Nachdem Paulus vor der Landzunge von Argostoli, die im Altertum den Namen Melite trug, gestrandet war, mußte er Schutz vor dem strömenden Regen suchen und sich wegen der Kälte am Strandfeuer aufwärmen. Diese Angaben sind schwerlich auf Malta zu beziehen, denn auf dieser ausgesprochen warmen Mittelmeerinsel regnet es nicht häufig, und die Normaltemperatur beträgt im Oktober circa 22 Grad Celsius. Folglich gelangten Exegeten immer schon zu dem Urteil, daß der Bericht über die Strandung des Paulus ursprünglich einen sehr viel nördlicheren Schauplatz verlangte und wahrscheinlich eine profan-antike Seefahrtsgeschichte zur Vorlage hatte.

Kephallenia liegt zwar nur circa 250 Kilometer nördlicher (und circa 500 Kilometer östlicher) als Malta, es weist aber gänzlich andere klimatische Verhältnisse auf: Schwere, langanhaltende Regenfälle im Herbst, deren diluvianische Wassermassen selbst Mitteleuropäer und Briten ins Staunen versetzen, sind für das ansonsten äußerst sonnenreiche Kephallenia ebenso die Regel wie die damit verbundenen Kälteperioden. Die hohen Bergrücken der Insel legen bereits Ende Oktober ein weißes Schneekleid an, das erst im Frühsommer völlig verschwindet.

Wie die Apostelgeschichte zweimal ausdrücklich hervorhebt, trafen die Schiffbrüchigen auf der Insel „Barbaren“ an, worunter man im Altertum

vor allem unverständlich sprechende, ungebildete und rohe Menschen verstand. Unmöglich konnten die Malteser gemeint sein, deren Insel während der römischen Kaiserzeit in voller Blüte stand und die bereits kurz nach der Ermordung Julius Cäsars das römische Bürgerrecht erhalten hatten! Mit den Maltesern, die als Römer zu bezeichnen waren, hätte sich der römische Hauptmann Julius durchaus sprachlich verständigen können. Dagegen war eine mündliche Verständigung mit den gastfreundlichen, aber als gewalttätig geltenden Kephallenen, die eine südlillyrische Mundart sprachen, schwer möglich. Sogar die Griechen bezeichneten die nordwestgriechischen Volksstämme (ausgenommen die korinthischen Kolonisten und deren Nachfahren) als Barbaren. Die von Paulus angebotenen Inselbarbaren verehrten die Dike, eine griechische Göttin der Gerechtigkeit, für die es kein römisches Äquivalent gibt. Also ein weiteres Indiz dafür, daß Paulus nicht auf Malta, sondern im westgriechischen Inselraum strandete!

Die immerhin 276 Schiffbrüchigen erhielten im Landgut des Inselgouverneurs Publius, unweit der Strandungsstelle, Unterkunft und Verpflegung. Es

ist völlig unwahrscheinlich, daß der Gouverneur von Malta ausgerechnet im kargen Nordosten der Insel, nahe der St. Paul's Bay, ein derart großes Landgut besaß. Dagegen erfüllt Kephallenia auch diese Bedingung: Nahe der Strandungsstelle an der Landzunge von Argostoli erstreckt sich die knapp zehn Quadratkilometer große Ebene von Krane, in deren Einzugsbereich zu allen Zeiten die Inselhauptstadt lag.

Am Rand dieser sehr fruchtbaren Schwemmlandebene unterhielten die römischen Gouverneure ihren Land- als auch Regierungssitz sowie einen Kriegsflottenstützpunkt. Zu den Römern, die Kephallenia beherrschten, gehörten der berüchtigte Erpresser Gaius Antonius, der Onkel des Marc Antonius und Mitkonsul des Cicero, sowie Proculeius Luci Filius, der enge Freund und Mitstreiter des Octavian, der ihm nach dem entscheidenden Seesieg von Actium (Nordwestgriechenland) über Marc Antonius und Kleopatra die ganze Insel schenkte — und sich selbst zum Kaiser Augustus proklamierte.

Warnecke kann mit noch vielen anderen stichhaltigen Gründen beweisen, daß Malta nicht das „Melite“ der Apostelgeschichte gewesen sein kann: Sei es nun die Tatsache, daß die Insel zur Zeit des Paulus schon lange nicht mehr von einem senatorischen Beamten regiert wurde (Malta unterstand seit Augustus der direkten Aufsicht eines

kaiserlichen Prokurators) oder daß es auf der Insel — mangels stehender Gewässer — nie das Sumpffieber (Malaria) gab, welches sich der Vater des Gouverneurs Publius zugezogen hatte (Apostelgeschichte 28,8).

Dagegen wurde Kephallenia, das eine selbständige politische Einheit innerhalb der senatorischen Provinz Achaia (Griechenland) bildete, von einem „Ersten Beamten“ beherrscht, und auf der Insel grassierte allzeit ein schweres Sumpffieber, dem im Lauf der Geschichte unzählige Besatzungsoffiziere und deren Angehörige erlagen. Erwähnt sei der bedeutende normannische Fürst Robert Guiskard, der während seines Feldzugs gegen Byzanz auf Kephallenia dem Sumpffieber (nicht der Pest!) erlag, ferner der britische Dichter Lord Byron, der während des griechischen Freiheitskampfes in der südakarmanischen Hafenstadt Mesolongion an Sumpffieber starb, das er sich zuvor während seines viermonatigen Aufenthalts auf Kephallenia zugezogen hatte. Dieser Gefahr setzt sich der heutige Tourist nicht mehr aus, da alle kephallenischen Sümpfe im 20. Jahrhundert trockengelegt und somit die Anopheles-Mücken (die den Malariaerreger übertragen) vollständig ihrer Brutstätten beraubt wurden.

Die Apostelgeschichte (28, 3-6) erwähnt als einzige Tierart auf Melite die von den Inselbewohnern gefürchtete Sandvipere. Sie ist die giftigste Schlange Europas: Ihr Biß ruft in jedem Fall eine

schwere Blutvergiftung hervor und ist ohne die Hilfe der modernen Medizin häufig tödlich. Während es auf Malta keine Giftschlangen gibt und gab, sind Sandvipere auf Kephallenia stark verbreitet. In den Dörfern Markopoulon und Arginia werden sie alljährlich am Tag Mariä Himmelfahrt verehrt: Die Gläubigen nehmen in den orthodoxen Kirchen während der Messe die ansonsten gefürchteten Reptilien in die Hände, legen sie an die Brust und stecken deren Köpfe sogar in den Mund, weil das Glück und Gesundheit bringen soll.

Erst vor wenigen Jahren stellten Herpetologen fest, daß es sich bei diesen „Kultvipern“ nicht um die auf der Insel verbreitete und lebensgefährliche Sandvipere (*Vipera ammodytes*) handelt, sondern um die ihr ähnelnde, aber für Menschen ungefährliche Europäische Katzennatter (*Telescopus fallax*), von der selbst Fachleute bis in die jüngste Zeit nicht wußten, daß auch sie auf Kephallenia existiert. Die Gläubigen berührt diese zoologische Erkenntnis wenig; sie sind auch weiterhin davon überzeugt, daß die Schlangen nur während des Gottesdienstes „entschärft“ sind und außerhalb des Kirchengeländes ihre tödliche Gefährlichkeit wiedererlangen.

Worauf, so fragt Warnecke mit Recht, ist dieser alte und (neben der Schlangenprozession in Cucullo, Italien) einzige christliche Schlangenkult

der Welt zurückzuführen, wenn nicht auf den Apostel Paulus, den die Inselbewohner für einen Gott hielten, weil er den Biß einer angebliebenen Sandvipere schadlos überlebte?!

Paulus fand bei der Inselbevölkerung und in der Familie des Gouverneurs Publius rasch Verehrung. Deshalb wird häufig behauptet, Paulus habe Publius zum ersten Bischof von Malta geweiht und die Malteser zum Christentum bekehrt. Tatsächlich wurde Malta aber, wie die Mehrzahl der römischen Provinzen, nicht in vorkonstantinischer Zeit christianisiert, sondern erst während der Mitte des 4. Jahrhunderts.

Dagegen gehört die Insel Kephallenia, wie schon Clemens Alexandrinus (2. Jahrhundert) unmißverständlich berichtet, zu den ältesten Christengemeinden; sie war die einzige zwischen den urchristlichen Gemeinden des Ägäisraums einerseits und Rom nebst Puteoli andererseits. Diese Tatsache läßt sich mit dem dreimonatigen Kephallenia-Aufenthalt des Paulus während der Romfahrt sinnvoll erklären. Die widerspenstigen Kephallenen (zum Beispiel hatte die Stadt Same, ganz auf sich gestellt, Rom den Krieg erklärt und wurde nach viermonatiger Belagerung dem Erdboden gleichgemacht) litten unter dem römischen Joch mehr noch als die Juden unter Herodes; somit fand der Völkerapostel bei der aufsässigen Inselbevölkerung günstige Bedingungen für die Verkündigung des Evangeliums vor, also der „frohen Botschaft“ von der Erlösung:

Im Leuchtturm des Ätna

Einige weitere eindrucksvolle Indizien Warneckes, die von dem Aufenthalt des Paulus auf Kephallenia zeugen: So gab es in frühbyzantinischer Zeit im Westen Griechenlands über 40 Kirchen, die dem heiligen Nikolaus geweiht waren, aber nur zwei, die den Namen des Apostels Paulus trugen; und diese beiden einzigen alten Pauluskirchen Westgriechenlands befanden sich auf Kephallenia. Überdies hat sich die Kunde vom Paulus-Aufenthalt bis in die neuzeitliche schriftliche Tradition der westgriechischen Inseln erhalten — ein in der bibelwissenschaftlichen Literatur bisher unberücksichtigtes Faktum.

Fazit: Zweifellos weite der Apostel Paulus niemals auf Malta, das übrigens eine größere Kirchendichte als selbst die Ewige Stadt Rom aufweist. Paulus war während der Romfahrt auf der westgriechischen Insel Kephallenia, und die gastfreundlichen Kephallenen sind somit das letzte von ihm christianisierte Volk. Dabei beabsichtigte Paulus (das heißt der Hauptmann Julius mit seinen beiden Zenturien) nach dem Schiffbruch gar nicht, länger auf Kephallenia zu bleiben, sondern

wohl die zum Überwintern geeignetere Hafen- und Garnisonstadt Nikopolis („Siegesstadt“) zu erreichen, die Kaiser Augustus im Gedenken an seinen großen Seesieg über Antonius und Kleopatra gegründet hatte.

Aber Paulus überwinterte nicht in dieser glanzvollen, zu seiner Zeit bedeutendsten Stadt Westgriechenlands; er segelte statt dessen auf einem alexandrinischen Schiff im Januar nach Syrakus (Sizilien) und von dort weiter in Richtung Rom. Die in der Apostelgeschichte (28, 11-13) gezeichnete Seeroute ist zwar plausibel, unverständlich erscheint jedoch das Datum des Aufbruchs, weil die antike Meerschiffahrt aufgrund der Regenfälle und Stürme von Ende Oktober bis Mitte März fast vollständig ruhte. Wie Warnecke nachweist, ist im Seeraum zwischen Westgriechenland und Süditalien alljährlich im Januar eine stabile Periode freundlicher Tage zu registrieren, welche die Alten Griechen als „Eisvogeltage“ bezeichneten und zur winterlichen Überquerung des Ionischen Meeres nutzten.

Die circa 250 Seemeilen lange Passage über das offene Meer wurde mit einem ausgeklügelten nautischen System bewältigt: Die Schiffe verließen am Spätnachmittag oder abends (!) Kephallenia westwärts, der untergehenden Sonne folgend. Anhand des Sonnenaufgangs am nächsten Morgen über dem scharfen Kamm des 154 Kilometer weit sichtbaren Aenosgebirges auf Kephallenia konnten die Seeleute ihren Kurs korrigieren. Beim Anbruch der nächsten Nacht ließen sie sich von der (im Altertum) vom Glutschein der Lava durchleuchteten Dampfsäule des Vulkans Ätna zur Ostküste Siziliens und somit zur Hafenstadt Syrakus leiten.

So sensationell die Entdeckungen Warneckes auch sind, weshalb werten namhafte Neutestamentler sie zudem als „wegweisend“? Zunächst einmal erscheint nun die sogenannte „Wir-Quelle“ der Apostelgeschichte (Apg. 27,2): „Wir bestiegen ein Schiff aus Adramyttium . . .“ in einem völlig anderen Licht: Sie ist keine literarische Fiktion, sondern ein historisch-geographisch zuverlässiger Bericht, der auf den Angaben eines Augenzeugen der Romfahrt beruht. Das hatte der berühmte Exeget Ernst Haenchen stets behauptet, allerdings teilte die Mehrheit seiner Fachkollegen diese Ansicht nicht.

Überdies gewinnt durch Warneckes Entdeckung der biblische Titusbrief ein plausibles Itinerar; aus dem Brief geht nämlich hervor, daß Paulus seinen Freund Titus auf Kreta zurückgelassen hat und eventuell in Nikopolis überwintert (Tit. 3,12). Diese Personalnotizen paßten nicht in die bisher bekannte Vita Pauli, und sie waren somit der eigentliche Anstoß, die drei Pastoralbriefe (den an Titus und zwei an Timotheus), die seit ältester Zeit dem Kanon der Bibel angehören, als pseudo-paulinisch abzuqualifizieren. [...]

Agnes Seppelfricke